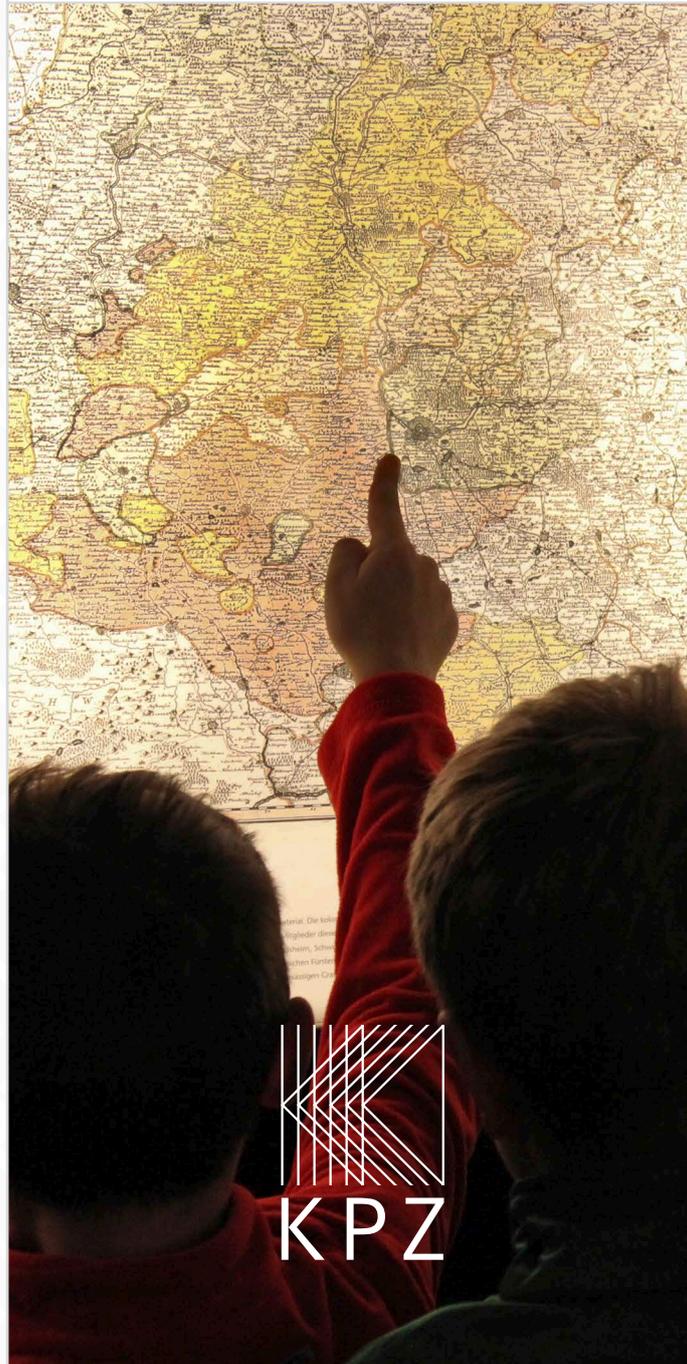


Arbeitsbericht 2014

KPZ - führend in den Museen



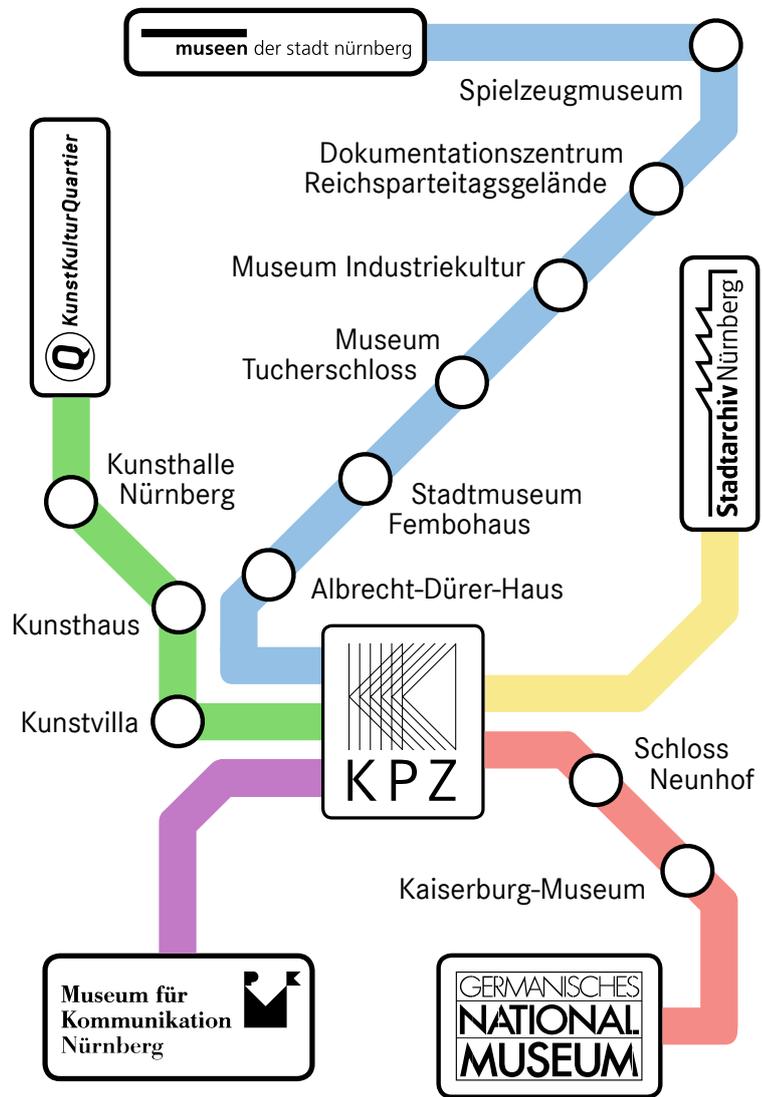
Arbeitsbericht 2014

Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum
der Museen in Nürnberg (KPZ)

Inhalt

Einführung	7
Jahresstatistik	8
Abteilung Schulen und Jugendliche	8
Abteilung Erwachsene und Familien	9
Tabellarische Statistik – Abteilung Schulen und Jugendliche	11
Tabellarische Statistik – Abteilung Erwachsene und Familien	15
Drittmittelprojekte	19
Kultur weckt Talente – Soft Skills fördern durch Kultur	19
Teilhabe an Kultur – Aktivierung von Wissen – Weitergabe von Erfahrungen	19
Einfach ins Museum – Innovatives Seniorenprojekt in Nürnberger Stadtteilen	21
Kooperationsprojekte	22
Museumscurriculum für Grundschulen	22
Ferienprogramm der Stadt Nürnberg	22
After Work in der Kunsthalle Nürnberg	23
Meine Stadt 2015 – Gegenstände erzählen Stadtgeschichte	23
Children learning English at the Museum für Kommunikation Nürnberg	24
Kulturfreunde – ein Ehrenamtsprojekt der Stadt Nürnberg	24
Die Legende vom Krakauer Drachen – eine Kooperation mit dem Krakauer Haus Nürnberg	25
Kulturrucksack	25
Besondere öffentliche Vermittlungsangebote	27
Die Eröffnung der Kunstvilla Nürnberg	27
Wir I(i)eben Geschichte! 20 Jahre Museen der Stadt Nürnberg	28
Die Blaue Nacht 2014	29
Museumsfest „Wege in die Moderne“ des Germanischen Nationalmuseums	29
Renaissance-Fest und Grenzenlos-Fest im Tucherschloss	30
KulturGeschichten im Germanischen Nationalmuseum	30
Kreativwerkstatt zur RathausArt – „Kunst braucht den richtigen Rahmen“	31
Öffentliche Kombiführungen zu zwei Sonderausstellungen	31
Museums-Sprechzeit – Erweiterung des Angebots an fremdsprachigen Führungen	32
Kinder-Eltern-Aktionen – Familienangebote in den Sonderausstellungen des GNM	32
Aktionstag am 31. Mai im Künstlerhaus	33
Neues Format „Familien bevorzugt! Kunst und Spiel am Sonntag“ in der Kunsthalle	33

Fortbildungen	34
Interne Fortbildung Xenos-PIK	34
Fortbildungen „Leben mit Demenz“ und „Kulturelle Vermittlung für Menschen mit Demenz“	34
Ehrenamt am Germanischen Nationalmuseum	35
Öffentlichkeitsarbeit und EDV	36
Lehrtätigkeit	37
Tagungsteilnahme, Vorträge, Mitarbeit in Vereinen und Verbänden	39
Veröffentlichungen und Ausstellungen der Mitarbeiter des KPZ	41
Gremien	43
Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit für die Museen	44
Germanisches Nationalmuseum	44
Kaiserburg-Museum	47
Schloss Neunhof	47
Stadtmuseum Fembohaus	48
Albrecht-Dürer-Haus	48
Spielzeugmuseum	49
Museum Tucherschloss	49
Museum Industriekultur	50
Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände	50
Memorium Nürnberger Prozesse	50
Museum für Kommunikation Nürnberg	51
Kunsthalle Nürnberg	51
Kunsthaus	53
Kunstvilla	54
Stadtarchiv Nürnberg	55
Personal & Honorarkräfte	57
Impressum & Abbildungsnachweis	59



Einführung

Mit der Kunstvilla im KunstKulturQuartier erhielt Nürnberg 2014 ein festes Haus für die regionale Kunst, das wie alle städtischen Museen und Ausstellungshäuser vom KPZ museumspädagogisch betreut wird. Bereits mit der Eröffnung am 24. Mai konnte eine breite Palette unterschiedlicher Vermittlungsangebote vorgestellt werden. In enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kunstvilla wird dieses Angebot nun sowohl an die Erwartungen und Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher als auch an die sich immer wieder verändernden Präsentationen angepasst und weiterentwickelt. Der Zuspruch der ersten Monate verspricht eine hoffnungsvolle Zukunft für das neue Haus und sein Vermittlungsprogramm.

Die Museen der Stadt Nürnberg feierten ihr zwanzigjähriges Bestehen mit einem großen Jubiläumswochenende, zu dem das KPZ ein umfangreiches und gut besuchtes Vermittlungsprogramm mit Führungen und Workshops beisteuerte.

Einen Blick hinter die Kulissen erlaubte der KPZ-Beitrag zum Audioguide für die Ausstellung „Wege in die Moderne“ im Germanischen Nationalmuseum. An ausgewählten Stationen informierte er unter anderem über museale Sammlung und Forschung, Kriterien der Objektauswahl und -präsentation sowie Grundlagen der Ausstellungsgestaltung.

Intern beschäftigte das KPZ die Entwicklung und Einführung eines neuen Buchungssystems, das die Leistungsfähigkeit und Servicequalitäten verbessern hilft. Als nächster Schritt soll die Homepage neu gestaltet werden, um allen Nutzerinnen und Nutzern einen noch besseren Überblick über die vielfältigen Angebote des KPZ in vierzehn Museen und Ausstellungshäusern zu bieten und die individuelle Auswahl zu erleichtern.

Lioba Pilgram, die mit der Gestaltung von Informations- und Lehrmaterialien sowie zahlreichen kreativen Aktionen nicht nur zur Blauen Nacht das Erscheinungsbild des KPZ nachhaltig prägte, ging 2014 in den Ruhestand. Ihre Nachfolge trat Thomas Ruppenstein an. Frau Dr. Anna Scherbaum verließ das KPZ, um die Leitung der Bamberger Volkshochschule zu übernehmen. Ihre Nachfolge trat im Februar 2015 Frau Bianca Bocatius an.

Jahresstatistik

Abteilung Schulen und Jugendliche

2014 führte die Abteilung Schulen und Jugendliche insgesamt 1.534 Veranstaltungen mit insgesamt 29.475 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch, eine leichte Steigerung von 2% mehr an Veranstaltungen.

Erfreulich sieht die Bilanz für die Museen der Stadt Nürnberg aus, mit insgesamt 564 Veranstaltungen und damit einem Plus von 8%. Spitzenreiter blieb hier das Museum Industriekultur, das sich mit 205 Veranstaltungen weiter als beliebter außerschulischer Lernort darstellt. Das Stadtmuseum Fembohaus, das Spielzeugmuseum, das Museum Tucherschloss sowie das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände und das Memorium Nürnberger Prozesse verzeichneten zum Teil deutliche Zuwächse. Lediglich das Albrecht-Dürer-Haus hatte einen leichten Rückgang zu vermelden.

Die Schulveranstaltungen im KunstKulturQuartier mit Kunsthalle, Kunsthaus und Kunstvilla haben sich mit insgesamt 77 Buchungen mehr als verdoppelt. Großen Anteil daran hatte nicht nur die neueröffnete Kunstvilla, sondern besonders das Kunsthaus mit seiner Sonderausstellung „Wer hat an der Uhr gedreht?“, die für Schulen besonders attraktiv war.

Auf das Germanische Nationalmuseum entfielen 666 Veranstaltungen, ein deutlicher Rückgang um rund 10%. Er ergibt sich einerseits aus rückläufigen Zahlen für die Dauerausstellung, insbesondere bei den allgemeinen Rundgängen und den Angeboten zum Bereich Geschichte. Andererseits besaßen in den Augen der Lehrkräfte auch die Sonderausstellungen wohl keine ausreichende Relevanz für den Unterricht.

Einen Rückgang gab es auch beim Stadtarchiv, wo auf die Angebote für Schulen wieder verstärkt aufmerksam gemacht werden muss. Im Museum für Kommunikation Nürnberg schließlich wurden 2014 insgesamt 214 Schulklassen und Jugendgruppen betreut, eine Steigerung um rund 17%. Wie im Vorjahr erfreut sich vor allem die neue Dauerausstellung großer Beliebtheit, nicht zuletzt in speziellen Veranstaltungen für Übergangsklassen. Sie nutzen hier wie auch in den anderen Museen diesen spezifischen außerschulischen Lernort, der Dank der Unterstützung durch den Freistaat sowie das finanzielle Entgegenkommen der Museen von den Übergangsklassen kostenfrei genutzt werden kann. Ein besonderer Höhepunkt zum Jahresende war im Museum für Kommunikation wieder die Aktion „Jung schreibt Alt“, bei der insgesamt 36 Schulklassen Weihnachtsgrüße an Bewohnerinnen und Bewohner von Seniorenheimen verfassten.

Blickt man auf die verschiedenen Teilnehmergruppen, erkennt man zum Teil erhebliche Verschiebungen gegenüber dem Vorjahr. Besonders fällt der starke Rückgang von Grundschulklassen auf, der wohl mit der Neuorientierung im Zuge der neuen Lehrpläne zusammenhängen könnte. Hier wird das in Erprobung befindliche Museumscurriculum für Grundschulen ansetzen, das eine Auswahl museumspädagogischer Angebote für die einzelnen Jahrgangsstufen bietet. Der überaus erfreuliche Zuwachs im Bereich der Mittelschulen ist wohl nicht zuletzt den regen Museumsbesuchen von Ü-Klassen

zuzuschreiben. Auch die Förderschulen buchten 2014 wieder mehr Veranstaltungen. Bemerkenswert ist schließlich der starke Zuwachs von fast einem Drittel im Bereich jugendlicher Freizeitgruppen. Das spricht zwar einerseits für eine gewisse Attraktivität des Freizeitorts Museum jenseits schulischer Erfordernisse, andererseits sind die Gründe für den Museumsbesuch im Einzelfall doch recht unterschiedlich und lassen kaum Verallgemeinerungen zu.

Rund 10% mehr Klassen und Jugendgruppen kamen 2014 aus dem Großraum Nürnberg/Fürth, insgesamt 889. Es sollte in den nächsten Jahren gelingen, durch eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit den Museen und Ausstellungshäusern diesen Anteil weiter zu erhöhen. Auswärtige Klassen und Jugendgruppen gingen hingegen um 9% zurück auf insgesamt 645 im Jahr 2014. Insbesondere bei Gymnasien und Realschulen überwiegen nach wie vor die auswärtigen Schulklassen, scheinen Museumsbesuche im Rahmen von Schulfahrten und Ausflügen doch besser organisierbar zu sein als im Rahmen des regulären Unterrichts.

Abteilung Erwachsene und Familien

Für die Abteilung Erwachsene und Familien konnten 2014 insgesamt 3.076 Veranstaltungen verbucht werden. 41% dieser Führungen waren individuell gebuchte Veranstaltungen wie Gruppenführungen oder Kindergeburtstage, 43% waren öffentliche Honorarführungen wie Ausstellungsführungen oder offene Kreativangebote, 16% machten die ehrenamtlichen Führungsangebote im Germanischen Nationalmuseum aus.

Insgesamt führte das KPZ im Germanischen Nationalmuseum 1.921 Veranstaltungen durch, ein leichter Rückgang um 32 Termine im Vergleich zum Vorjahr. Im Bereich der Dauerausstellung fanden aufgrund der starken Nachfrage nach bestimmten Formaten – wie den Gesprächskursen oder der Reihe „Objekt im Fokus“ – mehr Führungen statt (+73 im Vergleich zum Vorjahr), wohingegen in Sonderausstellungen deutlich weniger öffentliche Führungen angeboten wurden (-80). Dieser Rückgang ist vor allem dadurch begründet, dass durch die lange Laufzeit der Ausstellung „Wege in die Moderne“ in der großen Ausstellungshalle die regelmäßigen Führungen etwas eingeschränkt werden konnten. Auch die Zahl der gebuchten Führungen in den Sonderausstellungen ging deutlich zurück (-45 Buchungen), wohingegen sich die Buchungen in den Dauerausstellungen leicht erhöhten (+20).

Bei den Museen der Stadt Nürnberg stieg die Zahl der KPZ-Veranstaltungen um bemerkenswerte 22% an. Zwar stagnierte die Zahl der gebuchten Führungen in den meisten Häusern auf relativ niedrigem Niveau, doch profitierte das KPZ von dem großen Interesse am Memorium Nürnberger Prozesse, wo die Zahl der Führungen von 10 auf 62 anstieg. Das Engagement des KPZ im Bereich der öffentlichen Angebote wurde 2014 noch einmal deutlich erhöht: Hier stieg die Zahl der Termine um 25% auf 353 an. Im Albrecht-Dürer-Haus fanden erstmals außerhalb von Sonderausstellungen öffentliche Rundgänge durch das Museum statt, und auch das Jubiläumswochenende der Museen im Oktober wurde vom KPZ durch eine Vielzahl von Führungen

bereichert.

Im Museum für Kommunikation Nürnberg ist ein Rückgang der Veranstaltungszahlen um 26% festzustellen, wobei insbesondere eine geringere Nachfrage nach den Kindergeburtstagen ins Gewicht fällt, ebenso wie eine Reduktion des öffentlichen Führungsangebotes, was durch eigene Angebote des Museums für Kommunikation abgefangen worden sein dürfte.

Im KunstKulturQuartier kam im Mai mit der Kunstvilla ein neues Aufgabengebiet für das KPZ dazu. Speziell für das Eröffnungswochenende und das ganze erste Halbjahr wurde ein umfangreiches Führungsprogramm konzipiert, um dem breiten Publikumsinteresse Rechnung tragen zu können. Insgesamt 173 Veranstaltungen trug das KPZ zum Vermittlungsprogramm der Kunstvilla bei, 28 Termine davon waren Gruppenbuchungen. In der Kunsthalle und im Kunsthaus blieben die Zahlen insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres, sowohl bei den Buchungen wie auch im öffentlichen Bereich.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Gesamtzahl aller KPZ-Termine um 6,6% an, wobei insbesondere im Bereich der öffentlichen Führungsangebote ein deutlicher Zuwachs um ca. 11% (=175 Veranstaltungen) festzustellen war. Dieser lässt sich vor allem durch das zusätzliche Angebot in der neuen Kunstvilla erklären (=145 Veranstaltungen). Ein solcher Anstieg der öffentlichen Führungsangebote bedeutet einen erheblichen personellen und finanziellen Mehraufwand für das KPZ. Da der Bereich der gebuchten Führungen demgegenüber lediglich um 1,2% gewachsen ist, könnte in Zukunft ein weiterer Anstieg der öffentlichen Angebote bei gleichzeitiger Stagnation der gebuchten Führungen zu einem Missverhältnis führen. Ein Anstieg der Buchungszahlen und eine Bedarfsanalyse der öffentlichen Führungen ist daher anzustreben.

Tabellarische Statistik – Abteilung Schulen und Jugendliche

	Gruppen	Personen
Germanisches Nationalmuseum		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	15	223
Bereich „Das Museum“	59	1.238
Bereich „Deutsch / Kunst“	24	478
Bereich „Geschichte“	92	1.954
Bereich „Kulturgeschichte“	61	1.118
Bereich „Kunst / Kunstgeschichte“	141	2.537
Bereich „Musik“	18	299
Bereich „Latein“	9	180
Bereich „Religion“	62	1.132
Angebote für Besucher mit Behinderung	4	59
Masken und Mummenschanz	25	485
Übergangsklassen	40	632
Allgemeiner Bereich / Sonstiger Unterricht	34	438
Ferienangebote / Sonderaktionen	14	107
	598	10.880
Sonderausstellung „Aufbruch der Jugend“	5	110
Sonderausstellung „Gumbertusbibel“	8	145
Sonderausstellung „Ausstellungsplakate“	2	42
Sonderausstellung „Von oben gesehen“	2	37
Sonderausstellung „Wege in die Moderne“	25	482
	42	816
Summe Germanisches Nationalmuseum	640	11.696
Kaiserburg-Museum		
Dauerausstellung	6	116
Übergangsklassen	20	308
Schloss Neunhof (geschlossen)		
Gesamtsumme Germanisches Nationalmuseum	666	12.120

	Gruppen	Personen
Stadtmuseum Fembohaus		
Dauerausstellung	28	592
Übergangsklassen	13	214
Sonderausstellung „9 cm Nürnberg“	6	118
Sonderausstellung „Von nah und fern“	14	260
	61	1.184
Albrecht-Dürer-Haus		
Dauerausstellung	70	1.376
Dürers Nachbarschaft, sein Haus, sein Werk	2	45
	72	1.421
Spielzeugmuseum		
Dauerausstellung	59	1.192
Sonderausstellung „Spielzeugstadt“	3	52
Sonderausstellung „Die Welt im Spiel“	40	744
	102	1.988
Museum Tucherschloss		
Dauerausstellung	6	137
Museum Industriekultur		
Dauerausstellung	144	3.041
Übergangsklassen	4	72
Multiplikatoren	1	27
Bereich „Videospiele“	22	490
Lebkuchen-Aktionstage	12	143
Schulmuseum	22	460
	205	4.233
Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände		
Sonderveranstaltung	2	35
Dauerausstellung	7	139
Studientage	3	90
Themengespräche	61	1.480
Sonderausstellung „Sommer Vierzehn“	21	526
	94	2.270
Memorium Nürnberger Prozesse		
Führungen im Memorium	24	491
Gesamtsumme Museen der Stadt Nürnberg	564	11.724

	Gruppen	Personen
Museum für Kommunikation Nürnberg		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	1	13
Dauerausstellung	148	2.954
Angebote für Besucher mit Behinderung	4	25
Postkutschenfahrt für Schulklassen	7	130
Weihnachtsaktion „Jung schreibt Alt“	36	686
Übergangsklassen	12	163
Ferienprogramm / Sonderaktion	4	48
Sonderausstellung „Yes we're open“	2	37
Summe Museum für Kommunikation Nürnberg	214	4.056
Kunsthalle Nürnberg		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	3	53
Ausstellung „Forever Young“	3	77
Ausstellung „Johannes Kars“	2	19
Ausstellung „Off the Wall“	5	86
	13	235
Kunsthhaus		
Ausstellung „Das große Reinemachen“	7	126
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	3	43
Ausstellung „Wer hat an der Uhr gedreht?“	28	495
Sonderaktionen / Ferienangebote	6	81
	44	745
Kunstvilla		
Gebuchte Führung „Alte Villa – neues Haus“	3	67
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	3	73
Gebuchte Führung „Hereinspaziert“	3	65
Sonderaktionen / Ferienangebote	6	55
Gebuchte Führung „Stadt, Land, Fluss“	5	99
	20	359
Gesamtsumme KunstKulturQuartier	77	1.339

	Gruppen	Personen
Stadtarchiv		
Allgemeiner Bereich	3	45
Sonderausstellung „Der Sprung ins Dunkle“	7	119
	10	164

Altstadt		
Allgemeiner Bereich	3	72

Gesamtsumme der Abteilung Schulen und Jugendliche	1.534	29.475
--	--------------	---------------

Auswertung nach Kategorien	Gruppen	Personen
Kindergärten	79	1.195
Grundschulen	287	5.743
Mittelschulen	314	5.772
Förderzentren	48	685
Realschulen	97	2.169
Gymnasien	301	6.948
Berufliche Schulen	73	1476
FOS, BOS, Fachakademien	56	1.132
(Fach-) Hochschulen, Lehrer	42	682
Freizeitgruppen	237	3.673
	1.534	29.475

Auswertung nach Kategorie und Herkunft

	«Nürnberg & Fürth»		«überregional»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Kindergärten	49	766	30	429
Grundschulen	199	3.963	88	1.780
Mittelschulen	196	3.512	118	2.260
Förderzentren	35	482	13	203
Realschulen	43	973	54	1.196
Gymnasien	112	2.447	189	4.501
Berufliche Schulen	43	887	30	589
FOS, BOS, Fachakad.	32	635	24	497
(Fach-) Hochschulen, Lehrer	23	338	19	344
Freizeitgruppen	157	2.132	80	1.541
	889	16.135	645	13.340

Tabellarische Statistik – Abteilung Erwachsene und Familien

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Germanisches Nationalmuseum						
Ehrenamtliche Führungen zum Kennenlernen des Museums	504	4.167			504	4167
Gebuchte Führungen Kulturfreunde	313	4.970	313	4.970		
Themenführungen	14	282	14	282		
Gesprächsreihen	99	1.958			99	1.958
Fremdsprachige Führungen	143	2.405			143	2.405
Kurs-Stunden (inkl. Spätlese)	82	1.012			82	1.012
Blaue Nacht	81	997	81	997		
Sonderveranstaltungen	27	799			27	799
Kindermalstunden	15	224			15	224
Kindergeburtstage	45	471			45	471
Familienangebote	235	2.434	235	2.434		
	89	1.751			89	1.751
	1.647	21.470	643	8.683	1.004	12.787
Sonderausstellung „Van de Velde“	1	7			1	7
Sonderausstellung „Ausstellungsplakate“	6	65	3	30	3	35
Sonderausstellung „Rembrandt“	6	95	5	82	1	13
Sonderausstellung „Kunstwerke im Kleinformat“	18	118	8	72	10	46
Sonderausstellung „Wege in die Moderne“	112	1.820	69	1.228	43	592
Sonderausstellung „Aufbruch der Jugend“	28	576	14	234	14	342
Sonderausstellung „Gumbertusbibel“	62	1.127	45	740	17	387
Sonderausstellung „Der Henlein-Uhrenstreit“	16	200	9	106	7	94
Sonderausstellung „Von oben gesehen“	25	378	16	280	9	98
	274	4.386	169	2.772	105	1.614
Summe Germanisches Nationalmuseum	1.921	25.856	812	11.455	1.109	14.401
Kaiserburg-Museum						
Gebuchte Führungen	1	7	1	7		
Sonderveranstaltungen	10	101			10	101
Blaue Nacht	6	106			6	106
Kindergeburtstage	3	31	3	31		
	20	245	4	38	16	207
Schloss Neunhof (geschlossen)						
Gesamtsumme	1.941	26.101	816	11.493	1.125	14.608
Germanisches Nationalmuseum						

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Stadtmuseum Fembohaus						
Öffentliche Führungen	6	60			6	60
Gebuchte Führungen	11	202	11	202		
Blaue Nacht	4	90			4	90
Familientage und Museumsfeste	17	234			17	234
Kindergeburtstage	20	207	20	207		
Sonderausstellung „Von nah und fern“	22	198	8	109	14	89
Sonderausstellung „9 cm Nürnberg“	20	172	7	121	13	51
	100	1.163	46	639	54	524
Albrecht-Dürer-Haus						
Öffentliche Führungen	38	253			38	253
Gebuchte Führungen	10	118	10	118		
Blaue Nacht	5	125			5	125
Sonderveranstaltungen	5	86			5	86
Sonderausstellung „Peter Flötner“	9	51	2	25	7	26
	67	633	12	143	55	490
Spielzeugmuseum						
Öffentliche Führungen	22	174			22	174
Gebuchte Führungen	17	333	17	333		
Blaue Nacht	4	54			4	54
Sonderveranstaltungen	14	221			14	221
Sonderausstellung „Die Welt im Spiel“	22	238	9	78	13	160
Sonderausstellung „made in GDR“	3	7			3	7
Sonderausstellung „Die Spielzeugstadt“	5	28			5	28
	87	1.055	26	411	61	644
Museum Tucherschloss						
Öffentliche Führungen	20	125			20	125
Gebuchte Führungen	4	82	4	82		
Sonderveranstaltungen	14	283			14	283
	38	490	4	82	34	408
Museum Industriekultur						
Öffentliche Führungen	33	272			33	272
Gebuchte Führungen	67	1.150	67	1.150		
Kindergeburtstage	47	477	47	477		
Sonderveranstaltungen	16	164			16	164
Sonderausstellung „Konturen einer Stadt“	4	149			4	149
	167	2.212	114	1.627	53	585

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Dokuzentrum Reichsparteitagsgelände						
Dauerausstellung	42	783			42	783
Sonderausstellung „Sommer Vierzehn“	17	327	17	327		
Sonderausstellung „Wortgewalt“	1	17			1	17
	60	1.127	17	327	43	800
Memorium Nürnberger Prozesse						
Öffentliche Führungen	53	755			53	755
Gebuchte Führungen	62	1.071	62	1.071		
	115	1.826	62	1.071	53	755
Gesamtsumme Museen der Stadt Nürnberg	634	8.506	281	4.300	353	4.206
Museum für Kommunikation Nürnberg						
Öffentliche Führungen	16	47			16	47
Gebuchte Führungen	42	949	42	949		
Ferienprogramm	3	35			3	35
Blaue Nacht	4	135			4	135
Sonntags-Workshops für Kinder	46	1.273			46	1.273
Postkutschenfahrt ins Knoblauchland	8	58			8	58
Kindergeburtstage	53	546	53	546		
Kulturfreunde	2	43	2	43		
Sonderausstellung „Yes we're open“	2	27	1	25	1	2
Summe Museum für Kommunikation Nürnberg	176	3.113	98	1.563	78	1.550
Kunsthalle Nürnberg						
Sonderaktionen	7	36			7	36
Kurse	25	131	25	131		
Blaue Nacht	5	135			5	135
Sonderausstellung „Off the wall“	25	147	1	8	24	139
Sonderausstellung „Johannes Kars“	22	59			22	59
Sonderausstellung „Forever Young“	6	70			6	70
Sonderausstellung „Tatjana Trouvé“	13	59	2	26	11	33
	103	637	28	165	75	472

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Kunsthaus						
Blaue Nacht	5	109			5	109
Sonderausstellung „Futebol“	4	10			4	10
Sonderausstellung „Wer hat an der Uhr gedreht?“	12	110	2	23	10	87
Sonderausstellung „Reinemachen“	9	51			9	51
Sonderausstellung „Sebastian Buerkner“	3	15			3	15
Sonderausstellung „NN-Kunstpreis 2014“	8	102	1	25	7	77
	41	397	3	48	38	349
Kunstvilla						
Öffentliche Führungen	53	313			53	313
Gebuchte Führungen	28	515	28	515		
Führung „Willkommen in der Kunstvilla“	88	1.415			88	1.415
Sonderveranstaltungen	1	15			1	15
Sonderausstellung „Bergmann – Zitta“	3	37			3	37
	173	2.295	28	515	145	1.780
<hr/>						
Gesamtsumme KunstKulturQuartier	317	3.329	59	728	258	2.601
<hr/>						
Stadtarchiv						
Sonderausstellung „Der Sprung ins Dunkle“	6	48	2	24	4	24
<hr/>						
Altstadt						
	2	200			2	200
<hr/>						
Gesamtsumme der Abteilung Erwachsene und Familien	3.076	41.297	1.256	18.108	1.820	23.189

Drittmittelprojekte

Kultur weckt Talente – Soft Skills fördern durch Kultur

Dank der Förderung durch die Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken (IHK) konnte das Programm Kultur weckt Talente für die 8. Klassen der Nürnberger Mittelschulen weiter durchgeführt werden. Mit Abschluss des dritten Projektdurchgangs war in den vergangenen drei Jahren jede Nürnberger Mittelschule einmal vertreten und konnte sich von den Qualitäten des Angebots überzeugen. Für manche Schule ergaben sich Impulse für die fachliche Profilierung, eine Schule richtete sogar eine „Kulturweckt-Talente-Klasse“ ein.

Mit dem Schuljahr 2014/15 erfolgt die Auswahl auf Grundlage einer Ausschreibung. Eine Jury mit Vertretern des Staatlichen Schulamts, der IHK und des KPZ wählte insgesamt sieben Klassen aus. Im monatlichen Abstand erhalten sie kulturelle Impulsveranstaltungen, die die persönlichen Stärken der Schülerinnen und Schüler stärken und ihnen zu einer besseren Selbsteinschätzung verhelfen sollen. Die einzelnen Module sind überschrieben mit „Bewegung im Raum“, „Szenisches Schreiben“, „Körpersprache“, „Musik“, „Bild- und Medienkompetenz“ und „Debattieren und Präsentieren“. Sie dauern jeweils 135 Minuten und bieten mit ihren unterschiedlichen Zugängen wohl allen Schülerinnen und Schülern gute Möglichkeiten, die eigenen Fähigkeiten zu erproben und sich so selbst besser einschätzen zu können. Eine dreitägige „Risikokonferenz“, in der an die Erfahrungen der einzelnen Module angeknüpft wird, kann als Aufbaumodul im darauffolgenden Schuljahr von den Klassen zusätzlich gebucht werden.

Kooperationspartner in der Durchführung sind das Neue Museum Nürnberg, die Hochschule für Musik, das Theater „O“ und freie Kulturvermittlerinnen und -vermittler. Im Dezember fand das Projekt auch reges Interesse beim Besuch einer Delegation aus Glasgow, die sich in Nürnberg über innovative Bildungsprojekte informierte.

Teilhabe an Kultur – Aktivierung von Wissen – Weitergabe von Erfahrungen / Das Spielzeugmuseum als Ort der persönlichen Erinnerung und des intergenerativen Lernens – Teil 3

Von Mai bis Juli 2014 führte das KPZ zum nunmehr dritten Mal ein intergeneratives Projekt mit Senioren und Schülern im Spielzeugmuseum Nürnberg durch. Die Finanzierung wurde erneut von der Bürgerstiftung Nürnberg gewährleistet. Eine freischaffende Kulturgeragogin und eine Mitarbeiterin des KPZ konzipierten und betreuten die insgesamt sechs Termine mit zwölf Bewohnern des Hermann-Bezzel-Hauses der Rummelsberger Diakonie und zehn Schülern der 7. bis 9. Klasse der Adam-Kraft-Realschule in Nürnberg. Dabei konnte eine bereits bestehende Projektpartnerschaft von Schule und Seniorenheim genutzt werden.

Bei einem ersten gemeinsamen Termin von Senioren und Schülern im

Hermann-Bezzel-Haus wurden die Teilnehmer an das Thema der Ausstellung „Die Welt im Spiel. 40 Jahre Playmobil“ im Spielzeugmuseum Nürnberg herangeführt. Da diese Ausstellung nicht nur Playmobil-Figuren, sondern auch ältere Aufstellfiguren zeigte, eignete sie sich besonders zur inhaltlichen Arbeit rund um das Thema „Spielen gestern und heute“, welches den Erfahrungsaustausch der Generationen ermöglichen sollte.

Die Ausstellung wurde von den Schülern und Senioren in gesonderten Treffen besucht, um die Inhalte in den jeweiligen Gruppen zu vertiefen. Anschließend besuchten Alt und Jung die Ausstellung gemeinsam und tauschten sich vor verschiedenen Vitrinen über die jeweils durch Aufstellfiguren veranschaulichten Lebenswelten vergangener und gegenwärtiger Zeiten aus. Dabei berichteten die Senioren den Schülern viele Geschichten aus ihrer Kindheit, über ihre Spielgewohnheiten, über ihr Freizeitverhalten und über die familiären Traditionen an Festtagen. In den verbleibenden Terminen erarbeiteten die Schüler Foto-Stories zu ihrer heutigen Lebenswelt mit Playmobil-Figuren, die sie den Senioren in der Abschlussveranstaltung vorführten.

Das Spielzeugmuseum hat sich nach nunmehr drei Projektphasen als idealer Lern- und Erfahrungsort für das intergenerative Arbeiten herausgestellt. Das Thema Spielen bietet sich zum Einstieg in den Erfahrungsaustausch der Generationen an und erleichtert insbesondere das biografische Arbeiten mit hochbetagten Senioren, die sich gerade an Kinderspiele, Kinderreime, Lieder und Spiele besonders gut erinnern können. Ihre Erzählungen können als Zeitzeugenberichte einen wertvollen Beitrag zur „Oral History“ außerhalb des Geschichtsunterrichts leisten und das Alltagsleben der unmittelbaren Vergangenheit beleuchten.

Zwar stellte das Projekt hohe organisatorische Anforderungen, um beide Gruppen ins Museum zu bringen und in gemeinsamen Treffen zu betreuen, doch rechtfertigten der inhaltliche Gewinn und der intergenerative Erfahrungsaustausch diesen Einsatz, so dass das KPZ derartige intergenerative Projekte auch zukünftig weiter durchführen möchte.

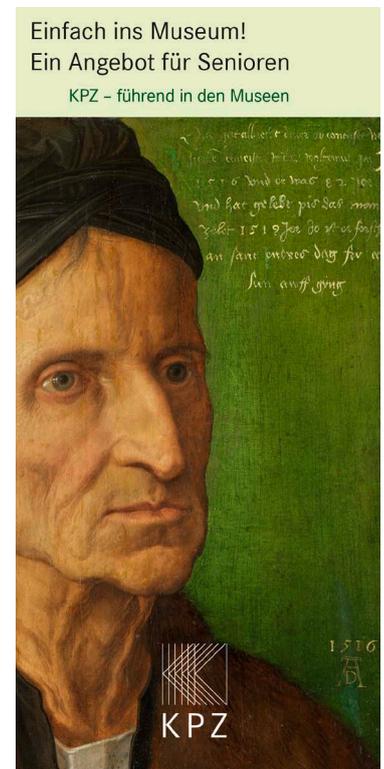


Einfach ins Museum – Innovatives Seniorenprojekt in Nürnberger Stadtteilen

Nürnberg weist einen hohen Anteil von alleinlebenden älteren Menschen auf. Darunter gibt es viele sozial und finanziell benachteiligte Senioren, die mit öffentlichen Führungsangeboten im Museum nicht zu erreichen sind. Ihnen soll die Teilhabe am kulturellen Leben erleichtert werden, womit das KPZ einen Beitrag zur sozialpolitischen Gestaltung der alternden Stadtgesellschaft Nürnbergs leisten möchte. Kulturelle Teilhabe scheitert oft an fehlenden Gelegenheiten, an der mangelnden Kenntnis über Angebote und an der räumlichen Entfernung, die von Älteren auch im innerstädtischen Radius als zunehmend beschwerlich empfunden wird. Mit dem Projekt „Einfach ins Museum: Senioren mit dem Bus ins Museum“ möchte das KPZ diese Menschen ansprechen und ihnen den Zugang zu Nürnberger Museen erleichtern. Erreichen kann man diese Zielgruppe über die vom Nürnberger Seniorenamt initiierten Seniorennetzwerke der Stadt, die als quartiersorientierte Form der Altenhilfe wohnortnahe Service- und Dienstleistungen anbieten.

Durch die Förderung des Rotary Clubs Nürnberg-Neumarkt war es möglich, im Jahr 2014 dieses innovative Kultur-Projekt für Senioren in Nürnberg zu starten. Dabei kooperierte das KPZ erstmals mit den Seniorennetzwerken der Stadtteile Nordstadt und Nordostbahnhof, um mit ihnen Führungsangebote in Museen für die in den Stadtteilen lebenden Senioren zu organisieren. Zentraler Aspekt war dabei die Organisation eines Fahrdienstes durch das Bayerische Rote Kreuz, um das Museum für die Senioren im wahrsten Sinne des Wortes erreichbar zu machen. Ein Faltblatt, das in den Büros der Seniorennetzwerke auslag, informierte unter dem Motto „Einfach ins Museum“ über die Museumsbesuche. Zentrales Anliegen war es, den Kultur-Ausflug für die Teilnehmer möglichst unkompliziert und stressfrei zu gestalten, damit diese ohne organisatorische Sorgen „einfach“ am kulturellen Leben teilhaben können.

Ab August 2014 fanden vier Führungen im Germanischen Nationalmuseum und im Spielzeugmuseum statt, zu denen die Teilnehmer aus ihren jeweiligen Stadtteilen befördert wurden. Im Anschluss an die gut einstündige, senioren-gerechte Museumsführung rundete ein gemeinsames Kaffeetrinken mit der freischaffenden Kulturgeragogin, die die Führungen leitete, die Veranstaltung ab. Bei den kleinen Gruppen von Teilnehmern, maximal 10 Senioren, konnten tatsächlich Menschen erreicht werden, die sonst nicht ins Museum gehen und die eine äußerst positive neue Erfahrung machen konnten. 2015 soll das Projekt durch die Kooperation mit weiteren Seniorennetzwerken fortgeführt und erweitert werden. Das KPZ hofft, diese Angebote als wichtigen Beitrag zur Kulturarbeit für Ältere auch in Zukunft fortführen zu können.



Kooperationsprojekte

Museumscurriculum für Grundschulen



Für die vier Jahrgänge der Grundschule hat das KPZ aus seinem umfangreichen Gesamtangebot jeweils spezielle Programme ausgewählt, die den außerschulischen Lernort Museum besonders qualifizieren. Dabei werden vor allem Unterrichtseinheiten geboten, die sich aufgrund der Objektlage im Museum besser durchführen lassen als im Klassenzimmer. Im Schuljahr 2013/14 konnte mit vier Klassen der Friedrich-Hegel-Grundschule ein erster Erprobungsdurchgang durchgeführt werden, im Schuljahr 2014/15 folgt mit der Johannes-Scharrer-Grundschule ein weiterer.

Die museumspädagogischen Programme orientieren sich an den Leitlinien, die in den aktuellen Lehrplänen für die bayerische Grundschule formuliert sind, und sind eng mit den geltenden Fachlehrplänen verzahnt. In allen museumspädagogischen Veranstaltungen spielt die Eigenaktivität der Schülerinnen und Schüler eine besonders wichtige Rolle. Die Kinder nähern sich im Rahmen von forschend-entdeckendem Lernen den Objekten an und setzen sich mit Hilfe von handlungsorientierten Methoden, Formen freien Arbeitens und praktischer Aktivitäten eigenständig mit den musealen Exponaten auseinander. So lernen sie im Laufe ihrer Grundschulzeit die Kultureinrichtung Museum als einen bereichernden Ort kennen und können auch ihre Eltern für einen Wiederholungsbesuch begeistern.

Intensive Auswertungsrunden mit Lehrkräften und Klassen bekräftigten die konzeptionelle Grundidee und schärften den Blick für das Wesentliche, das neugierige und eigenständige Erarbeiten anhand geeigneter Objekte und Präsentationsräume. Auch gab es Anregungen für geeignete Materialien für Vor- und Nachbereitung.

Nach Abschluss des zweiten Probedurchlaufs und der Anpassung an die neuen Grundschullehrpläne soll das Museumscurriculum in Nürnberg in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt und der städtischen Schulverwaltung implementiert werden.

Ferienprogramm der Stadt Nürnberg

Erstmalig fanden in diesem Jahr innerhalb des Sommerferienprogramms des Jugendamtes der Stadt Nürnberg Veranstaltungen in der neu eröffneten Kunstvilla statt. Entdeckerspaziergänge durch das Haus animierten die zahlreichen kleinen Besucher zu kreativer Betätigung in der hauseigenen Kinderkunstwerkstatt – bei dem Angebot „Ich mal dich und du malst mich“ spornten die zahlreichen Künstlerporträts die Jugendlichen zu eigenem Arbeiten an. Die Malwoche im Kunsthause scheint sich zu etablieren. Jede Veranstaltung war ausgebucht. Wieder konnte fünf Tage lang gemalt und gezeichnet werden, und wieder beendete eine kleine Ausstellung den Ferienkurs. Auch im Germanischen Nationalmuseum stießen die verschiedenen Angebote auf große Resonanz. Man konnte sich auf den Spuren des alten Hand-

werks bewegen, sich auf Traumreisen begeben, Harry Potters Zauberstab basteln, schöne Stilleben malen, eine Fotostory entwickeln und vieles mehr. Wer unterwegs im Alten Ägypten oder einmal Schnüffler und Spion im Museum sein wollte, besuchte die Veranstaltungen im Museum für Kommunikation.

After Work in der Kunsthalle

Die Verbesserung interner Kommunikationsabläufe und Teambuilding sind oft wichtige Komponenten betrieblicher Fortbildungsseminare. Spielerisch das eigene Verhalten und das der Kolleginnen und Kollegen zu studieren, im richtigen Moment Mut zu beweisen oder sich in einem Team aufgehoben zu erfahren, steht oftmals im Mittelpunkt solcher Seminare. Es muss dafür kein Klettergarten zur Verfügung gestellt werden, auch zeitgenössische Kunst kann einen adäquaten Rahmen bilden. After Work in der Kunsthalle bietet verschiedene spielerische Herangehensweisen an die moderne Kunst an, bei denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erproben können. Dabei lernen sie ihre neuen Kolleginnen und Kollegen zwanglos kennen und erleben das enorme kommunikative Potential, das gerade Kunstausstellungen zu bieten haben. Ein Bild zu zeichnen nach den rein verbalen Beschreibungen Anderer erfordert Zutrauen ins eigene Verstehen wie auch in das Gesagte des Teams. Sich dichterisch vor Anderen zu präsentieren stärkt das Selbstbewusstsein wie die Kreativität. Der spielerische Ernst in der Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst eint alle Teilnehmenden und bringt sie sowohl der Kunst als auch sich selbst ein Stück näher. Zwei Testläufe mit Abteilungen der Sparkasse Nürnberg halfen das Angebotsprofil zu schärfen. Nunmehr stehen zwei Varianten zur Verfügung, eine mit dem Schwerpunkt Teambuilding und eine mit dem Schwerpunkt Kommunikation.



Meine Stadt 2015 – Gegenstände erzählen Stadtgeschichte

Um die gute Zusammenarbeit mit dem Russisch-Deutschen Kulturzentrum e.V. (RDK) weiterzuführen, konzipierte das KPZ das Projekt „Meine Stadt – Gegenstände erzählen Stadtgeschichte“, das im Jahr 2015 durchgeführt werden wird. Als weiterer Kooperationspartner wirkt der Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg mit.

Im Rahmen des Projekts erkunden die Teilnehmenden, 11- bis 14-jährige Kinder mit russischem Migrationshintergrund, bei ausführlichen Besuchen das Stadtmuseum Fembohaus, das Albrecht-Dürer-Haus, das Museum Industriekultur und das Spielzeugmuseum Nürnberg. Sie erfahren dabei, wie mit historischen Gegenständen die Geschichte der Stadt erzählt wird und erhalten Einblick in die verschiedenen Aufgaben von Museen.

Bei einem Forschertag am Lehrstuhl der Didaktik der Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg vertiefen sie ihr stadtgeschichtliches Wissen und lernen selbst, Gegenstände als historische Quellen zu befragen und auszuwerten.

Was soll die Gesellschaft der Zukunft über mich und mein Leben in Nürnberg wissen? Mit welchem Gegenstand kann ich diese Aussage treffen? Diese Fragen werden die Kinder in der abschließenden Projektphase beschäftigen: Unter Anleitung einer bildenden Künstlerin werden sie mit eigenen Gegenständen eine Ausstellung zu ihrem Leben in Nürnberg im Jahr 2015 gestalten.

Children learning English at the Museum für Kommunikation Nürnberg

In Kooperation mit dem Departement of Education der Friedrich-Alexander-Universität (FAU, Bereich Fremdsprachendidaktik) und der dort tätigen Dozentin Alexandra Papa entstand im Herbst 2014 ein mehrseitiges Exposé für das Projekt „Children learning English at the Museum für Kommunikation Nürnberg“. Auf museumspädagogischer und fremdsprachlich-unterrichtsdidaktischer Ebene sollen beiderseitige Kompetenzen zur Ausarbeitung eines museumspädagogischen Angebotes genutzt werden. Das Ziel besteht darin, ein Vermittlungsformat zu entwickeln, das elementare Begegnungen mit der englischen Sprache am außerschulischen Lernort Museum ermöglicht.

Im Rahmen des Projekts erhalten Studierende begleitend zur universitären Ausbildung Einblicke in die museumspädagogische Methodik und Praxis am außerschulischen Lernort; für das KPZ ergibt sich die Möglichkeit, in Kooperation mit der FAU Bausteine für das museumspädagogische Angebot im Museum für Kommunikation Nürnberg zu entwickeln.

Da es für die entsprechende Zielgruppe der Acht- bis Zehnjährigen keine vergleichbaren Angebote im außerschulischen Bereich gibt, ist bei entsprechender Bewerbung des Formates mit Nachfrage zu rechnen.

Kulturfreunde – ein Ehrenamtsprojekt der Stadt Nürnberg

Bei dem Projekt handelt es sich um ein Angebot für Kindertagesstätten und Kindergärten aus strukturschwachen Stadtteilen Nürnbergs. Auch in diesem Jahr kamen wieder viele Kulturfreunde mit „ihren“ Kindergarten- und Hortgruppen in die Museen. Der Folder des KPZ informiert über die Angebote, die Kinder als auch deren Eltern ansprechen. Insgesamt kamen 22 Gruppen, verteilt auf das Germanische Nationalmuseum, das Spielzeugmuseum, das Museum für Kommunikation, das Albrecht-Dürer-Haus, das Stadtmuseum Fembohaus und das Tucherschloss. Pro Veranstaltung waren es im Schnitt zehn bis elf Kinder und sechs Erwachsene. Neben den Museen besuchten die Kulturfreunde auch das Staatstheater, das Planetarium sowie das Neue Museum und nahmen an Stadtführungen teil. Auf der Beliebtheitskala liegen die Museumsbesuche an erster Stelle gleichauf mit den Besuchen des Staatstheaters. Ende November führte das KPZ eine Fortbildung in der neu eröffneten Kunstvilla durch. Mit 20 Personen war die Veranstaltung ausgebucht. Ein spezielles Angebot für die Kulturfreunde in der Kunstvilla wird in das neue Faltblatt aufgenommen.

Die Legende vom Krakauer Drachen – eine Kooperation mit dem Krakauer Haus Nürnberg

Das Krakauer Haus Nürnberg ist eine Einrichtung der Stadt Krakau und repräsentiert – ebenso wie das Nürnberger Haus in Krakau – als „kulturelle Botschaft“ die engen Kontakte zwischen Krakau und Nürnberg, die seit 1979 in einer Städtepartnerschaft verbunden sind. Zum 35-jährigen Jubiläum dieser Partnerschaft organisierte das Krakauer Haus ein umfangreiches Kulturprogramm, im Rahmen dessen es auch zu einer Kooperation mit dem KPZ kam.

Am 14. und 21. September fanden zwei vom Krakauer Haus organisierte Kinder-Eltern-Aktionen im Germanischen Nationalmuseum statt. Das polnisch-deutsche Künstlerehepaar Kasia & Olaf Prusik-Lutz entwickelte hierzu einen Workshop zur Legende des Krakauer Drachen. Die Teilnehmer betrachteten dabei zunächst verschiedene Drachendarstellungen im Museum, um anschließend eindrucksvolle und fantasiereiche Drachentmasken zu gestalten. Die Veranstaltungen wurden vom Krakauer Haus und dem Germanischen Nationalmuseum gleichermaßen beworben und vom zahlreich erschienenen Publikum äußerst positiv aufgenommen. Die Kooperation von Krakauer Haus und KPZ soll auch in Zukunft durch vergleichbare gemeinsame Veranstaltungen und Kreativaktionen fortgeführt werden.



Der Nürnberger KulturRucksack

„Der Nürnberger KulturRucksack ist eine Art Kinder-Kultur-Abo, das Schülerinnen und Schülern Kulturgenüsse bei gemeinsamen Ausflügen ermöglicht. Er leistet einen sinnvollen Beitrag dazu, Schwellenängste gegenüber Kulturangeboten abzubauen.“ (aus: Kultur- und Schulservice Nürnberg - KS:NUE).

In Nürnberg wurde der KulturRucksack – angelehnt an das norwegische Kulturvermittlungsprogramm aus dem Jahr 2000 – ab dem Schuljahr 2009/10 für Grundschüler und 2010/11 für Mittelschüler eingeführt. Museumsbesuche gehören seit Beginn mit zum „Inhalt“ des KulturRucksacks – ein symbolischer Rucksack, gefüllt mit den vielfältigen Kulturausflügen, den jede teilnehmende Schulklasse am Schuljahresanfang bekommt.

Im Schuljahr 2013/14 besuchten 26 Klassen aus fünf Mittelschulen im Dürerhaus die Veranstaltung „Läuseblut in der Farbwerkstatt. Malen wie bei Dürer“. Nach einem Besuch des Dürerhauses konnten die Schüler mit Farbpigmenten selbst Farbe anrühren und mit dieser malen. Im Schuljahr 2010/11 waren es noch sechs Klassen aus zwei Mittelschulen.

Eine Evaluation – durchgeführt von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg – zeigt eine allgemeine Zufriedenheit bei den Lehrkräften und Schülern. Eine Fortführung des Projekts wird von allen Beteiligten ausdrücklich befürwortet.



Besondere Vermittlungsangebote

Die Eröffnung der Kunstvilla Nürnberg

Am Wochenende vom 23. bis 25. Mai 2014 eröffnete die Kunstvilla im Kunst-KulturQuartier – ein städtisches Museum, das sich der Präsentation, Vermittlung und Erforschung der regionalen Kunstgeschichte widmet. Nach fast drei Jahren Umbau- und Renovierungszeit bietet die Kunstvilla nun auf drei Etagen rund 600qm Ausstellungsfläche mit moderner Ausstellungstechnik. Die denkmalgeschützte Gründerzeitvilla liegt in der Blumenstraße 17 in der Marienvorstadt. Der Sammlungszeitraum beginnt 1900 und erstreckt sich bis in die Gegenwart.

Die Eröffnungsausstellung „Kunst / Villa“ präsentierte 101 Werken aus der Sammlung und Arbeiten von Studenten der Klasse Kunst im öffentlichen Raum der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, die speziell zum Anlass der Eröffnung und für die Kunstvilla entstanden waren.

Nach dem offiziellen Festakt mit geladenen Gästen am Freitag und der Vernissage der Eröffnungsausstellung am selben Abend öffneten sich die Tore für die Öffentlichkeit am Samstag. Das KPZ startete einen Führungsmarathon: Alle 20 Minuten begannen Führungen durch das neue Haus, die regen, teils sehr regen, Zuspruch fanden. So nahmen an den beiden Tagen bei insgesamt 46 Führungen samstags ca. 400 Personen und sonntags ca. 600 Personen teil. Nachmittags wurde an beiden Tagen mit einer „Stillebenwerkstatt“ für Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Raum für Museumspädagogik, die „Kunstwerkstatt“, im Gartengeschoss der Kunstvilla eingeweiht. Aus den unterschiedlichsten Gegenständen konnten die Besucherinnen und Besucher hier gemeinsam Stilleben aufbauen und unter kundiger Anleitung zeichnen. Das Angebot wurde von den neugierigen und experimentierfreudigen Teilnehmern gerne angenommen, so entstanden interessante bis skurrile Arrangements, die auch begeistert abfotografiert wurden.

Nach dem Eröffnungswochenende begann in der Kunstvilla der museumspädagogische „Betrieb“ und die unterschiedlichen Formate starteten: Öffentliche Übersichtsführungen „Willkommen in der Kunstvilla!“ jeden Sonntag zur Geschichte des Hauses, der Sammlungsausstellung und den künstlerischen Interventionen der Klasse Kunst im öffentlichen Raum. Für Kinder jeden Sonntag die „Kinderkunstwerkstatt“ als offenes Angebot für Kinder ab fünf Jahren, das Quartal für Quartal das Thema wechselt und das Betrachten von Exponaten aus dem Haus mit einem praktischen Teil verknüpft. Außerdem werden Themenführungen, fremdsprachige Führungen in Russisch, Familienführungen, ein Kindergeburtstag und Kurzführungen „Kunst in Kürze“ zur Mittagszeit angeboten. Um das besondere Profil der Kunstvilla – Kunst aus der Region – zu unterstützen, wurden im Zeitraum der Eröffnungsausstellung (bis zum 5. Oktober) mit jungen Künstlerinnen und Künstlern, die an der Akademie der Bildenden Künste studieren und Arbeiten zur Eröffnung der Kunstvilla realisiert hatten, Künstlergespräche durchge-



führt. Das besondere Spannungsfeld, in dem sich die Kunstvilla in ihrem Präsentations- und Vermittlungsauftrag befindet, nämlich einerseits kunstgeschichtlich mit den Werken aus der Sammlung ab 1900 zu arbeiten und andererseits zeitgenössischen Arbeiten ein Forum zu bieten, konnte in den Künstlergesprächen gut aufgenommen und auch moderne Präsentationsformen und Ansätze vermittelt werden.

Eine große Nachfrage bestand auch bei der Lehrerinformationsveranstaltung Ende Mai mit mehr als 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das museumspädagogische Angebot der Kunstvilla richtet sich an die Altersgruppen von der Vor- und Grundschule bis zur Oberstufe. Es gibt fünf Angebote mit verschiedenen Schwerpunkten und unterschiedlichen praktischen Elementen.

Um das neue Haus kennenzulernen und auch bekannt zu machen, wurden sowohl in den Pfingst- als auch in den Sommerferien insgesamt sieben Angebote für Kinder ab fünf Jahren vom KPZ durchgeführt (im Rahmen des Ferienprogramms des Jugendamtes der Stadt Nürnberg).

Mit der ersten Sonderausstellung „Utensilien aus unserer Privatsphäre – Reiner Bergmann / Reiner Zitta“ (ab dem 23. Oktober) nahm die Kunstvilla den Ausstellungsbetrieb mit Dauer- und Sonderausstellung auf. Als Vermittlungsformate kamen „Atelierbesuche“ und „Künstlerworkshops“ dazu. Auch ein Schulangebot wurde für diese Ausstellung entwickelt. Nach einer Fortbildung zur Museumspädagogik in der Kunstvilla konnten auch die Kulturfreunde für Veranstaltungen in der Kunstvilla gewonnen werden.



Wir I(i)eben Geschichte! 20 Jahre Museen der Stadt Nürnberg

Die Museen der Stadt Nürnberg feierten am 11. und 12. Oktober ihren 20. Geburtstag und wurden dabei vom KPZ tatkräftig unterstützt. In den kulturhistorischen Museen standen einzelne museale Schätze der Stadtgeschichte im Mittelpunkt von insgesamt 36 besonderen Kurzführungen.

Bei 15 unterhaltsamen Familienführungen unternahmen Groß und Klein in den kulturgeschichtlichen Museen abwechslungsreiche Ausflüge in die Vergangenheit. Auf Kinder wartete zudem ein buntes Mitmach-Programm zu „Zämertanz und Bratwurstspielen“ im Stadtmuseum Fembohaus. Führungen durch das Albrecht-Dürer-Haus, den Hirsvogelsaal und in der Sonderausstellung „Sommer Vierzehn – Der Schrecken der Moderne“ sowie die erste russischsprachige Führung im Memorium Nürnberger Prozesse ergänzten

das KPZ-Angebot. Als besonderes Highlight lud das KPZ an beiden Tagen zu einem 4-stündigen Museums-Marathon ein, der zu Fuß und mit dem historischen Postbus durch 1000 Jahre Nürnberger Geschichte in sechs Museen der Stadt führte.

Die Blaue Nacht

Über 60 Veranstaltungen – davon fast die Hälfte im Germanischen Nationalmuseum – an acht Orten mit insgesamt mehr als 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern: Das Veranstaltungsprogramm des KPZ war am 3. Mai sehr gut gefüllt mit den unterschiedlichsten Angeboten für Kulturbegiertere, die dem diesjährigen Veranstaltungs-Motto „Sehnsucht“ nachspüren wollten. Zum Beispiel der Sehnsucht nach absoluter Reinheit, Sauberkeit und Struktur – ein Verlangen, das aber vielleicht doch Utopie bleiben muss? Die Ausstellung „Das große Reinemachen“ im Kunsthaus führte viele, die mit Schwarzlichtlampen die dortigen Werke erkundeten, ganz bestimmt zu dieser Frage. Auch Sehnsucht und Kommunikation stehen seit jeher in einem direkten Zusammenhang, ob am Telefon, face-to-face oder im digitalen Netzwerk: Im Museum für Kommunikation stellten dies ein Museumspädagoge des KPZ und ein Schauspieler des Staatstheaters in eindrucksvoller Manier unter Beweis – und zwar bei einer Kurzführung mit szenischer Begleitung. In der offenen Werkstatt des KPZ im Germanischen Nationalmuseum fanden sich Sehnsüchtige ein, die eine emotionale Bindung zur blauen Farbe verspürten: Mit blau- und grüntönigen Buntstiften gestalteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter Anleitung zweier Museumspädagoginnen Kieselsteine, die sich im Laufe der Nacht zu wahren Edelsteinen und kolorierten „Sehnsuchtsspeichern“ wandelten.

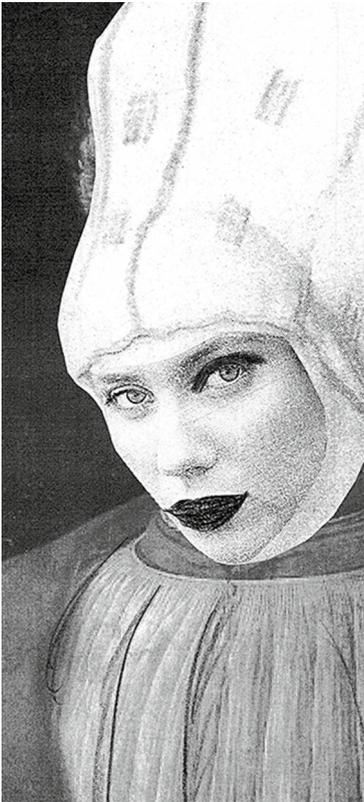


Museumsfest „Wege in die Moderne“ des Germanischen Nationalmuseums

Das traditionelle Sommerfest des Museums fand in diesem Jahr am 27. Juli statt. Rund um die Sonderausstellung „Wege in die Moderne. Weltausstellungen, Medien und Musik im 19. Jahrhundert“ erwartete die Besucher ein abwechslungsreiches Programm. Schon am Vormittag wurde eine Kindermalstunde und die Kinder-Eltern-Aktion „Tolle Teller“ angeboten. Die Erwachsenen konnten sich den ganzen Tag über im halbstündigen Rhythmus bei den Führungen in der Ausstellung den Aspekten des Themas nähern – z.B. „Der Reiz des Fremden. China und Indien auf den Weltausstellungen“, „Ausstellungsplakate 1882-1932“, „Die Litfaßsäule“, „Clara Schumann – eine Frau am Clavier“. Am Nachmittag öffnete dann die Kreativwerkstatt „Blaue Fächer auf dem Kunstbalkon“ für Jung und Alt. Bereit lagen weiße, unbemalte Fächer, die mit pinselartigen Filzstiften koloriert und bemalt werden konnten. Angeleitet wurde die Werkstatt von zwei Mitarbeiterinnen des KPZ.



Renaissance-Fest und Grenzenlos-Fest im Tucherschloss



Während des Renaissance-Festes am 25. Mai veranstaltete das KPZ im Gartenbereich des Schlosses einen offenen mehrstündigen Collage-Workshop für Kinder und Erwachsene – und zwar zum Thema „Renaissance-SCHNITTSTELLE-Moderne“. Als Ausgangsmaterial standen Scheren, Kleber, Papier und großformatige Kopien unterschiedlicher Renaissance-Porträts sowie Porträtfotografien aus aktuellen Modezeitschriften zur Verfügung. Die kleinen und großen Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich kreativ mit „Styling-Trends“, Modeformen und allgemeinen ästhetischen Phänomenen unterschiedlicher Zeitabschnitte auseinanderzusetzen und fantasie reich eigene Porträts zu schaffen, die bisweilen sehr eindrucksvolle und spannungsreiche Physiognomien zu Tage förderten.

Ein weiterer Beitrag zum Programm des Renaissance-Festes waren Kurzführungen, bei denen Kinder und Erwachsene „zu Gast bei den Pfeffersäcken“ waren und sich in den Räumen des Schlosses ein Bild von der Lebensweise der Familie Tucher machen konnten.

Während des Grenzenlos-Festes am 17. August stand die Partnerstadt Venedig im Mittelpunkt – folgerichtig lautete das Motto des diesjährigen KPZ-Workshops „Kreativ Rumgondeln“. Direkt neben einer venezianischen Gondel im Schlossgarten durften Kinder selbst als Konstrukteure aktiv werden und sich aus einzelnen Bauteilen kleine Modellgondeln anfertigen. Dabei übertrafen sich die kleinen Besucherinnen und Besucher immer wieder in der ganz unterschiedlichen individuellen Gestaltung ihrer jeweiligen Gondel.

KulturGeschichten im Germanischen Nationalmuseum

Im Januar startete das KPZ mit einer besonderen Gesprächsreihe, die von einem Referenten-Tandem mit unterschiedlicher fachlicher Spezialisierung geleitet wird. Jeden Monat nehmen die Beiden aus ihren jeweiligen fachlichen Blickwinkeln eine kleine, überschaubare Objektgruppe in den Dauer- und Sonderausstellungen des Germanischen Nationalmuseums in den Fokus. So standen neben dem Maler Konrad Witz, der Nürnberger Wohnkultur der Renaissancezeit oder den Gläsern der Barockzeit in diesem Jahr beispielsweise die Tradition der allumfassenden Bibel, die Bauernstuben und die Lebensformen wohlhabender Landbewohner sowie die Kunst im Dritten Reich auf dem Programm.

Intensiv diskutierten die beiden Museumspädagogen mit den Besuchern – unter denen sich schnell ein Stammpublikum herausgebildet hat – die Entstehung, den kulturhistorischen Zusammenhang und die kunstgeschichtliche Bedeutung der Exponate und Ensembles.

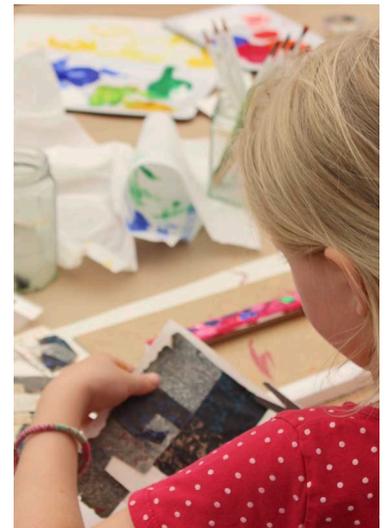
Kreativwerkstatt zur RathausArt „Kunst braucht den richtigen Rahmen“

Vom 8. bis zum 10. August ermöglichte die RathausArt auch in diesem Jahr facettenreiche Einblicke in die Nürnberger Galerie- und Kunstszene. Das Angebot von 47 Kunstschaffenden und 14 Galerien lockte erneut Tausende Menschen aus Nürnberg und der weiten Welt in das historische Rathaus. Wieder dabei im Rathausinnenhof war auch das KPZ, diesmal mit einer Kreativwerkstatt unter dem Motto „Kunst braucht den richtigen Rahmen“.

Der Titel war hierbei einmal ein Hinweis auf unseren Kooperationspartner, die Kunstvilla im KunstKulturQuartier. Sie bietet seit Mai 2014 einen gänzlich neuen Rahmen und ein Forum für die regionale Kunstgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts. Gleichzeitig war das Motto natürlich auch Programm: Die Besucherinnen und Besucher konnten sich Postkarten von Kunstwerken der Kunstvilla aussuchen, einen eigenen Rahmen dazu gestalten und beides im Anschluss mit nach Hause nehmen.

Die Gestaltungstechniken – Bemalen mit Acrylfarbe und das Bekleben mit diversen Papieren und Objekten – wurden begeistert von kleinen und großen Besuchern ausprobiert, kombiniert und kreativ weiterentwickelt. An den beiden Aktionstagen entstanden so fast 200 beeindruckende Rahmen für die Kunstwerke der Kunstvilla.

Besonders erfreulich war, dass mit dem Angebot wirklich alle Altersgruppen angesprochen und animiert werden konnten – Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren gestalteten gemeinsam an den beiden Arbeitstischen.



Öffentliche Kombiführungen zu zwei Sonderausstellungen

Zwei Kombiführungen bot das KPZ dieses Jahr zu zwei Sonderausstellungen an. Die Kombiführung zur Ausstellung „Das Allroundgenie Peter Flötner“ beleuchtete die verschiedenen künstlerischen Facetten des Künstlers und besuchte alle an der Ausstellung beteiligten Nürnberger Museen: Die im Albrecht-Dürer-Haus gezeigten Hauptwerke Flötners, den berühmten, als Werk Flötners jedoch diskutierten Apollo-Brunnen im Stadtmuseum Fembohaus und den Hirsvogel-Saal. Zudem wurden Lebens- und Wirkstätten des Nürnberger Künstlers thematisiert.

Die zweite Kombiführung ging zunächst in die Ausstellung „9 cm Nürnberg. Eine Kulturgeschichte der Nürnberger Bratwurst“. Nach einer Führung durch die Sonderausstellung im Stadtmuseum Fembohaus führte der Bratwurstspaziergang durch die Nürnberger Altstadt zum ehemaligen Bratwurstglöcklein, vom Goldenen Posthorn zum Weinmarkt und über den Henkersteg zur Fleischbrücke.

Museums-Sprechzeit – Erweiterung des Angebots an fremdsprachigen Führungen

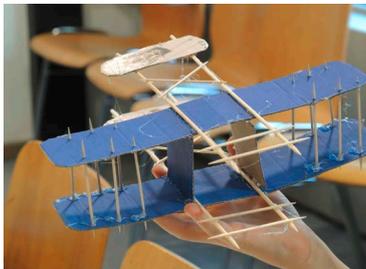


Mit dem Programm „Museums-Sprechzeit“ veranstaltet das KPZ bereits seit mehreren Jahren ein erweitertes fremdsprachliches Führungsangebot im Germanischen Nationalmuseum in russischer und italienischer Sprache. Neben den regelmäßig stattfindenden, ehrenamtlich organisierten englischsprachigen Kennenlernführungen, den Guided Tours, wurden 2014 erstmals auch englischsprachige Themenführungen in das Sprechzeit-Programm aufgenommen.

Außerdem kamen mit der Eröffnung der Kunstvilla auch russischsprachige Führungen in der Kunstvilla hinzu. Das große Kunstinteresse der russischstämmigen Bevölkerung Nürnbergs kommt in der großen Nachfrage bei den Terminen der russischsprachigen Führungen, vor allem im Germanischen Nationalmuseum, zum Ausdruck. Die Termine werden über die vom Amt für Kultur und Freizeit herausgegebene Zeitschrift „Kultura“ kommuniziert und erreichen so ihr interessiertes Publikum, das vorwiegend aus Muttersprachlern besteht.

Die englischen und italienischen Führungen richten sich dagegen auch an deutschsprachige Museumsbesucher, die ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessern möchten, indem sie im anregenden Museumsambiente Konversation und Sprachverständnis trainieren.

Kinder-Eltern-Aktionen – Familienangebote in den Sonderausstellungen des Germanischen Nationalmuseums



Sonderausstellungen bieten oft reizvolle Vermittlungsansätze für Familien, die vor allem am Wochenende den gemeinsamen Ausflug mit kultureller Bildung verbinden möchten. Für die Ausstellungen „Von oben gesehen. Die Vogelperspektive“ und „Die älteste Taschenuhr der Welt? Der Henlein-Uhrenstreit“ wurden Kinder-Eltern-Aktionen konzipiert, bei denen anfangs das gemeinsame Erkunden der Ausstellung im Mittelpunkt steht. Der zweite Teil der Veranstaltung beinhaltet jeweils andere kreative Methoden, um das Gesehene und Erfahrene handlungsorientiert zu verarbeiten.

So wurde das Thema der frühen Luftfahrtpioniere, das bei der Ausstellung zur Vogelperspektive eine zentrale Rolle spielt, in der Kinder-Eltern-Aktion „Luftschiffe, Heißluftballons und sonderbare Fluggeräte“ aufgegriffen, bei der die Teilnehmer mit verschiedensten Materialien fantasievolle Flugapparate konstruierten. Die Aktion „Auf den Flügeln der Fantasie“ widmete sich dem Thema imaginativ und literarisch, indem Passagen mit Flugreisen aus Kinderbüchern vorgelesen wurden. Auf Decken liegend gingen die Teilnehmer dann selbst auf eine imaginäre Flugreise.

Bei der Familienaktion zur Henlein-Uhr „Ganz schön uhrig – Von alten und neuen Zeitmessgeräten“ besuchten die Teilnehmer nach dem Besuch der Ausstellung eine Werkstatt zur Uhrentechnik mit verschiedenen Stationen, bei denen unterschiedliche Verfahren zur Zeitmessung erläutert und spielerisch-experimentell nachvollzogen werden konnten.

Aktionstag am 31. Mai im Künstlerhaus

Am Aktionstag im Künstlerhaus beteiligte sich das KPZ mit der Foto-mit-mach-Aktion „FOTOREPORTER – Blitzschnell und aktuell!“. Von einer „Basisstation“ aus konnten Kinder und Jugendliche nach einer kurzen Erklärung und Einführung mit einer eigenen oder geliehenen Digitalkamera ausschwärmen und fotografisch den Aktionstag erkunden und dokumentieren. Danach wurden die entstandenen Fotos mit kleinen Texten auf den KPZ-Blog gestellt. So wurde blitzaktuell aus dem Künstlerhaus ins Internet berichtet.

Während der Aktion wurden die entstandenen Fotos immer wieder ausgedruckt und am Stand aufgehängt, so dass der „wachsende“ Erfolg mitverfolgt werden konnte.

Neues Format „Familien bevorzugt!

Kunst und Spiel am Sonntag“ in der Kunsthalle

Beginnend mit der Ausstellung „Tatiana Trouvé. I tempi doppi“ findet in der Kunsthalle einmal im Monat für Kinder ab fünf Jahren das Angebot „Familien bevorzugt! Kunst und Spiel am Sonntag“ statt. Während die Kinder kostenlos museumspädagogisch betreut werden, haben die Eltern die Gelegenheit, ab 11 Uhr an der öffentlichen Führung teilzunehmen. Ein Koffer voller Möglichkeiten – mit verschiedenen Stiften, Papieren, Bilderbüchern und anderen Materialien – steht bereit, um gemeinsam zu malen, zu zeichnen, zu konstruieren, zu schnipseln und auch zu spielen; wenn es sich anbietet auch zum Thema der Ausstellung. Diese Veranstaltungen werden von Contemporary e.V., dem Förderverein der Kunsthalle, unterstützt.



Fortbildungen

Interne Fortbildung Xenos-PIK

Die Städte Erlangen und Nürnberg führen ein Programm zur interkulturellen Öffnung der Kommunen durch – Xenos P.I.K. Dabei werden in den Dienststellen oder Abteilungen Workshops durchgeführt, die an den jeweiligen Aufgabenbereichen orientiert sind.

Innerhalb des KPZ gab es eine Fortbildung für festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit vier Terminen. In den Workshops ging es nicht um die Vermittlung von länder- bzw. kulturspezifischem „Faktenwissen“, sondern um eine interkulturelle Kompetenzentwicklung anhand konkreter Arbeitssituationen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. So wurden u.a. verschiedene Beispiele aus dem Bereich Museum bzw. Führung durchgespielt; etwa unter der Fragestellung, wie bestimmte Verhaltensweisen eingeordnet werden könnten bzw. auch, wie die Reaktion darauf aussehen könnte.

Dadurch, dass beispielhafte Situationen individuell beobachtet und ausgewertet wurden, waren intensive Auseinandersetzungen innerhalb der Gruppe möglich, die aber wiederum auch zur Verständigung und zum Austausch auf allgemeiner Ebene führten. Die Fortbildungstermine wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern allgemein als Bereicherung in der Zusammenarbeit gewertet.

Fortbildung zum Thema „Leben mit Demenz“ und „Kulturelle Vermittlung für Menschen mit Demenz“

Am 12., 19. und 20. November nahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KPZ an einer dreiteiligen Fortbildung zum Thema „Demenz“ teil. Degenerative Hirnerkrankungen nehmen in einer alternden Gesellschaft mit steigender Lebenserwartung zu und werden vermehrt auch zum Gegenstand kulturpädagogischer Überlegungen.

Wie können Betroffene – zumal im frühen und mittleren Stadium der Erkrankung – ins kulturelle Leben eingebunden werden? Kann die Teilhabe an Kultur aktivierend und dadurch positiv wirken? Wie können Angehörige einbezogen werden und welche organisatorischen Aspekte müssen bei kulturellen Angeboten für dementiell Erkrankte beachtet werden?

Diese Fragen standen u.a. im Mittelpunkt der Fortbildung, die größtenteils von der Angehörigenberatung e.V. Nürnberg finanziert wurde. Sie hat mit der Fortbildung „Leben mit Demenz“ eine Schulung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im öffentlichen Raum der Stadt Nürnberg entwickelt, die den ersten Teil der KPZ-Fortbildung ausmachte. Darin wurden zunächst grundlegende Kenntnisse über die Krankheit vermittelt. Den zweiten Teil der Fortbildung leitete der Referent Jochen Schmauck-Langer aus Köln, der mit der Agentur „dementia+art“ langjährige Erfahrung in der Kunstvermittlung für Demenzkranke sammeln konnte. Er informierte über inhaltliche und organisatorische Voraussetzungen der kulturpädagogisch ausgerichteten Vermitt-

lung und unterstrich die Bedeutung und positive Wirkung derartiger Angebote für die Betroffenen, denen eine Möglichkeit zur Teilhabe am öffentlichen Leben gegeben werden sollte.

Mit dem Projekt „Dialog: Kultur und Demenz“ möchte die Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e.V. ein Netzwerk von Kultureinrichtungen gründen und Kulturangebote für Demenzkranke und ihre Angehörigen organisieren. In diesem Rahmen möchte auch das KPZ zukünftig mit Angeboten für Betroffene einen Beitrag zur Inklusion leisten.

Ehrenamt am Germanischen Nationalmuseum

2014 wurden bei 504 ehrenamtlichen Führungen zum Kennenlernen des Germanischen Nationalmuseums erneut zahlreiche Besucher des Museums kompetent über das Museum informiert. Auch fremdsprachige Führungen auf Englisch und Russisch informierten über die Highlights des Museums und erreichten neben Besuchern mit Migrationshintergrund vor allem auch Touristen.

Beim Internationalen Museumstag am 18. Mai kamen die ehrenamtlichen Führungskräfte als „Kunstagenten“ im Erdgeschoss des Galeriebaus zum Einsatz und boten den Besuchern dort die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen und spezielle Exponate oder kleinere Werkgruppen aus den Sammlungsbereichen Mittelalter und Vor- und Frühgeschichte intensiv zu betrachten.

Das Fortbildungsprogramm für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Germanischen Nationalmuseums bestand in diesem Jahr vor allem aus Kuratorenführungen in den Sonderausstellungen des Museums. Die neue Dauerausstellung zur Gründung des Germanischen Nationalmuseums wurde in einem Treffen mit den an der Konzeption beteiligten Wissenschaftlern ausführlich erläutert und diskutiert, da diese neue Präsentation einen wichtigen Bestandteil der Führungen zum Kennenlernen des Museums darstellt.

Durch die Teilnahme der Ehrenamtsbetreuerin am Nürnberger Ehrenamtskongress 2014 im Juli wurde das kulturelle Engagement am Germanischen Nationalmuseum auch einem größeren Fachpublikum bekannt gemacht. In einer Führung für die Kongressteilnehmer konnten diese sich über die Geschichte des Ehrenamts am Germanischen Nationalmuseum informieren und erfuhren Wesentliches über die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements für das Museum in Geschichte und Gegenwart. Durch die Verbindung der Themenstellung mit den Museumsexponaten bot sich die Möglichkeit, das Thema kulturelles ehrenamtliches Engagement nicht nur aus der gegenwärtigen Praxis sondern auch historisch zu betrachten und dabei das Museum, seine Geschichte und einige herausragende Exponate kennenzulernen.

Öffentlichkeitsarbeit und EDV



Auch in diesem Jahr wurde die überarbeitete Broschüre „Museum und Schule“ zu Schulbeginn an Bildungseinrichtungen im Großraum Nürnberg und darüber hinaus verschickt. Mit Beschreibungstexten und Lehrplanbezügen bietet das Heft einen informativen Zugang zum facettenreichen und mit über 90 buchbaren Veranstaltungen auch sehr umfangreichen Angebot des KPZ. Ergänzend wurden 16 Flyer zu besonderen Aktionen und Sonderausstellungen für Bildungseinrichtungen erstellt, jeweils in einer Auflage von 2.500 Exemplaren gedruckt und im Raum Nürnberg-Erlangen-Fürth versandt. Neben der Entwicklung von neuen Printmedien, etwa zum Seniorenangebot „Einfach ins Museum“, wurden auch bestehende Angebote überarbeitet und ausgeweitet. Das vierteljährig erscheinende Faltblatt „Museums-Sprechzeit“ zu fremdsprachigen Angeboten erhielt beispielsweise ein neues sechsstufiges Layout und eine erhöhte Auflage von 2.500 Exemplaren. Gleichzeitig wurde mit einer grundlegenden Überarbeitung der Adressdatenbank begonnen – mit dem Ziel die Reichweite und Dichte des Versands von Printmedien zu verbessern.

Für die EDV stand das Jahr 2014 ganz im Zeichen des Wandels. Über die letzten Jahre wurden die Terminbuchungen des KPZ mit einer Access-Datenbank verwaltet, die mittlerweile ihre Leistungsgrenze erreicht hat. Aus diesem Grund wurde 2014 begonnen ein neues leistungsstarkes System zu entwickeln, das für die kommenden Jahre den Anforderungen des KPZ gerecht wird. Mit dem „KPZ-Manager 2.0“ wurde der Schritt zu einer webbasierten SQL-Datenbank, einem leistungsstarken und weltweit verbreiteten Datenbanksystem, unternommen. Diese neue Datenbank ist mehrbenutzerfähig und wird auf einem Webserver vorgehalten. Zusätzlich werden viele neue Funktionen implementiert, um die Effektivität zu verbessern. Zu den großen Neuerungen zählt etwa eine Vielzahl von Exportfunktionen zur Verbesserung des Terminmanagements. Der „KPZ-Manager 2.0“ wird im Frühjahr 2015 die bisherige Accessdatenbank ablösen.



Lehrtätigkeit

- Seminar im Basismodul: „Nürnbergers große Zeit“ – Zugänge zur Stadtgeschichte des 14. – 16. Jahrhunderts (Dr. Gesa Büchert, WS 2013/14, FAU-Erlangen-Nürnberg)

Nürnberg war im Mittelalter und der Frühen Neuzeit eine bedeutende Kaiserpfalz, eine mächtige Reichsstadt und ein internationales Wirtschaftszentrum. Hier herrschte ein reges Kunst-, Kultur- und Geistesleben. Zahlreiche schriftliche, bildliche und dingliche Quellen, Kunstwerke, Bauten und Denkmäler zeugen von der einstigen Bedeutung der Stadt. Im Rahmen des Seminars beschäftigten sich die Studierenden mit den unterschiedlichen Quellenarten und -gattungen zur Nürnberger Stadtgeschichte und überlegten dabei auch, wie die jeweiligen Quellen für das historische Lernen im Geschichtsunterricht eingesetzt werden können.

- Seminar im Basismodul: Geschichte im Museum (Dr. Gesa Büchert, WS 2013/14, FAU-Erlangen-Nürnberg)

Beim Besuch unterschiedlicher Nürnberger Museen beschäftigten sich die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer mit der musealen Präsentation von Geschichte. Welche Inhalte werden vermittelt? Welche Objekte werden gezeigt? Wie werden sie präsentiert und inszeniert? Dabei setzten sich die Studierenden auch mit den Möglichkeiten der besuchten Museen für den Geschichtsunterricht auseinander.

- Seminar im Vertiefungsmodul: Geschichte vor Ort – Das „lange 19. Jahrhundert“ in Nürnberg (Dr. Gesa Büchert, WS 2013/14, FAU-Erlangen-Nürnberg)

Die Verknüpfung mit Lokalgeschichte erleichtert Schülerinnen und Schülern den Zugang zur „großen Geschichte“, die durch Recherchen vor Ort konkret, fassbar, besuchbar und leichter erforschbar wird. Im Rahmen des Seminars wurden die Möglichkeiten ausgelotet, den Geschichtsunterricht zum „langen 19. Jahrhundert“ für Mittelschulklassen lokalgeschichtlich auszurichten. Mit ortsgeschichtlichen Text- und Bildquellen, an Denkmälern und historischen Orten sowie in unterschiedlichen Abteilungen Nürnberger Museen entwickelten die Studierenden lokalhistorische Unterrichtseinheiten, die von der Angliederung Nürnbergs an das bayerische Königreich bis zur Erinnerungskultur an den Ersten Weltkrieg reichten.

- Examenskurs (Dr. Gesa Büchert, WS 2013/14, FAU-Erlangen-Nürnberg)

Im Rahmen des Seminars erfolgte die Vorbereitung von Examenskandidatinnen und -kandidaten des Lehramts für Realschule und Gymnasium auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen.

- Seminar im Aufbaumodul: Historisches Lernen in den Nürnberger Museen (Dr. Gesa Büchert, SS 2014, FAU-Erlangen-Nürnberg)

Welche Möglichkeiten bieten die Nürnberger Museen für den Geschichtsunterricht? Wie können sich Schülerinnen und Schüler mit musealen Objekten Geschichte erschließen? Welche schüleraktiven Lernformen lassen sich in

den Museen umsetzen? Die Seminarteilnehmer erhielten zunächst Einblicke in die Grundlagen der Museumspädagogik. Im Germanischen Nationalmuseum sowie verschiedenen Museen der Stadt Nürnberg wurden dann, abgestimmt auf die Themen des Lehrplans, museumspädagogische Unterrichtskonzepte für verschiedene Klassenstufen aller Jahrgangsstufen und Schularten erarbeitet, vorgestellt und diskutiert.

- Seminar im Aufbaumodul: Tablet statt Tafel – Geschichtsunterricht mit dem iPad (Dr. Gesa Büchert, SS 2014, FAU-Erlangen-Nürnberg)

Welche Apps bieten besondere Möglichkeiten für den Geschichtsunterricht? Wie lässt sich das Internet sinnvoll für das historische Lernen nutzen? In welcher Form kann kollaboratives Lernen mit dem iPad erfolgen? Im Seminar wurden unterschiedliche Materialien und Möglichkeiten vorgestellt, um das iPad sinnvoll für das historische Lernen zum 19. und 20. Jahrhundert zu nutzen. Nach einer Einführung in die Inhalte, Ziele und Methoden des Geschichtsunterrichts konzipierten und präsentierten die Seminarteilnehmer eigene Unterrichtsstunden, in denen das Tablet als interaktives Recherche-, Be- und Verarbeitungsmedium zum Einsatz kam.

- Examenskurs (Dr. Gesa Büchert, SS 2014, FAU-Erlangen-Nürnberg)

Im Rahmen des Seminars erfolgte die Vorbereitung von Examenskandidatinnen und -kandidaten des Lehramts für Grund- und Mittelschule auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen.

- Workshop: „Dürer zum Anfassen“ anlässlich des Akademietages der Fachakademie für Sozialpädagogik der Stadt Nürnberg am 14. Mai unter dem Thema „Lernen – Wissen – Bildung: Kompetente Pädagogen heute“ (Dr. Anna Scherbaum und Pamela Straube).

- Seminar: „Dürer, Cranach, Flötner. Vor Originalen der Heller-Sammlung in der Staatsbibliothek Bamberg, der Cranachsammlung im Germanischen Nationalmuseum und der Peter-Flötner-Ausstellung im Albrecht-Dürer-Haus“ (Dr. Anna Scherbaum, WS 2014/ 15, Otto-Friedrich-Universität Bamberg)

Tagungsteilnahme, Vorträge, Mitarbeit in Vereinen & Verbänden

- Fortbildung der Museen des Bezirks Oberbayern zum Thema Inklusion im Holzmuseum Rosenheim (Vortrag zum Thema „Menschen mit Behinderung im Museum. Ein Blick auf das Angebot des Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrums der Museen in Nürnberg (KPZ)“, Dr. Ingmar Reither), 28. Januar
- Ideenbörse für Geschichtslehrkräfte an weiterführenden Schulen des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg (Teilnahme und Workshop „Zuwanderung und Migration zum Anfassen – Lehrermaterialien für kompetenzorientierten Projektunterricht“, Dr. Gesa Büchert in Zusammenarbeit mit Hannes Burkhardt), 4. April
- Fachtag „Willkommen in Bayern‘ – Ein Dialog für Lehrerinnen und Lehrer der Übergangsklassen“ im Neuen Museum, Nürnberg (Vortrag „Vorstellung der KPZ-Arbeit für Übergangsklassen“, Christine Arnold), 7. April
- Jurysitzung für den Wettbewerb „Alle Welt im Museum“ des Deutschen Museumsbunds (Dr. Thomas Brehm), 28. April
- Jahrestagung des Deutschen Museumsbunds in Mainz (Dr. Thomas Brehm), 5.-7. Mai
- Jury zur Gestalterauswahl für das Bibelmuseum Nürnberg (Dr. Thomas Brehm), 12. Mai
- Ehrenamtskongress 2014, Nürnberg (Teilnahme und Workshop zum Thema „Kultur-Ehrenamt am GNM. Strategie und Praxis“, Dr. Jessica Mack-Andrick), 4.-5. Juli
- Fachtag Interkulturelles Lernen – Lehren im Zeichen von Diversität, Institut für Bildung und Schulpsychologie Nürnberg (Workshop „Zuwanderung und Migration zum Anfassen – Vorschläge und Materialien zu interkulturellem Projektunterricht“, Dr. Gesa Büchert in Zusammenarbeit mit Dr. Elke Mahler), 9. Juli
- Jurymitglied beim Fotowettbewerb zum Thema Inklusion – unter dem Motto „Sind wir nicht alle ein bisschen anders? Vielfalt lebt durch Miteinander“ (Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e.V.) (Dr. Ingmar Reither), 14. Juli
- Tagung „Grenzenloses Museum – Europa grenzenlos“, Hans-Seidel-Stiftung, Kloster Banz (Teilnahme und Vortrag „Nürnberg's Migrationsgeschichte – Schule überschreitet Grenzen“, Dr. Gesa Büchert in Zusammenarbeit mit Dr. Elke Mahler), 28.-30. Juli
- Tagung „Frühkindliche kulturelle Bildung auch im Museum!“ des Landesverbands Museumspädagogik in Augsburg (Dr. Thomas Brehm), 29. September

- Tagung „Die ‚fragmentierte‘ Stadt: Die Dynamik urbaner Siedlungsgefüge in der Vormoderne“, Universität Bamberg (Teilnahme und Vortrag „Von diesen sogenannten Immunitäten die Gedächtniß zu vertilgen würde ein für Bambergs Geschichte hoechst ehrenhafte Sache seyn. Das Ende der Bamberger Immunitäten im 18. Jahrhundert“ (Dipl.-Hist. Thomas Ruppenstein), 2.-3. Oktober
- Geschichte, Sozialkunde – Fachtag für weiterführende Schulen, Institut für Bildung und Schulpsychologie, Nürnberg (Workshop „W-Seminar Nürnberger Prozesse für Leitfach Geschichte oder Sozialkunde“, Dr. Gesa Büchert in Zusammenarbeit mit Dr. Astrid Betz u.a.), 15. Oktober
- Geschichte, Sozialkunde – Fachtag für weiterführende Schulen, Institut für Bildung und Schulpsychologie, Nürnberg (Workshop „Multiethnische Klassen und interkulturelle Geschichtsvermittlung“, Dr. Gesa Büchert), 15. Oktober
- Tagung „Gender in Geschichtsdidaktik und Geschichtsunterricht, Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg (Dr. Gesa Büchert), 15. November
- Öffentlicher Vortrag „Unzucht, uneheliche Kinder und Klerikerkinder im Hochstift Bamberg des 18. Jahrhunderts (u.a. in Wallenfels und Wartenfels). Eine Spurensuche in weltlichen und geistlichen Gerichtsakten“ auf Einladung des Colloquium Historicum Wirsbergense in Kronach (Dipl.-Hist. Thomas Ruppenstein), 15. November
- Tagung „Wachsam und abwehrbereit – Wie Kommunen kreativ der rechts-extremistischen Gefahr begegnen“, Akademie für politische Bildung Tutzing & Petra Kelly Stiftung (Teilnahme und Vortrag „Gedenkstätten und Erinnerungskultur – Beispiel Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände“, Dr. Gesa Büchert in Zusammenarbeit mit Julia Oschmann und Melanie Wager), 28. November
- Fachsymposium „Kinderkulturarbeit mit Medien, Erlangen (Pirko Schröder und Dr. Ingmar Reither), 1. Dezember
- Öffentlicher Vortrag „Unzucht, uneheliche Kinder und Klerikerkinder im Hochstift Bamberg des 18. Jahrhunderts. Eine Spurensuche in weltlichen und geistlichen Gerichtsakten“ auf Einladung des Colloquium Historicum Wirsbergense in Bamberg (Dipl.-Hist. Thomas Ruppenstein), 10. Dezember
- Öffentlicher Vortrag „Als Hans Ammon aus Oberbrunn im Jahr 1750 wieder einen neuen Herrn bekam. Das Ebensfelder Umland im Mächtenspiel zwischen Bamberger Fürstbischof und Domkapitel im 18. Jahrhundert“ auf Einladung des Colloquium Historicum Wirsbergense in Ebensfeld (Dipl.-Hist. Thomas Ruppenstein), 19. Dezember

Veröffentlichungen und Ausstellungen der Mitarbeiter des KPZ

- Bolwerk, Anne; Lang, Frieder R.; Mack-Andrick, Jessica; Maihöfner, Christian; Schindler, Manuel: Die Wirkung von Kunst auf Gehirn und Wohlbefinden. Eine interdisziplinäre Studie zur Wirkungsforschung. In: Liebmann-Wurmer, Susanne (Hrsg.): Die Bedeutung des Schreibens und kreativen Gestaltens für die Entwicklung des Menschen. Erlangen 2014, (ohne Seitenangabe).
- Bolwerk, Anne; Mack-Andrick, Jessica; Lang, Frieder R.; Dörfner, Arnd; Maihöfner, Christian: How Art Changes Your Brain: Differential Effects of Visual Art Production and Cognitive Art Evaluation on Functional Brain Connectivity. (<http://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0101035>), S. 1-8.
- Brehm, Thomas: Was Kunst bewirken kann. Zur Wirkungsgeschichte der „Straße der Menschenrechte“. In: Bauernfeind, Martina; Metzger, Hans-Dieter (Hrsg.): Rechte für Menschen – Menschenrechte. Ein Nürnberg-Lesebuch. Nürnberg 2014, S. 244-251.
- Brehm, Thomas: Museumspädagogik – Auf Tuchfühlung mit der Geschichte? In: Wissen. Wahrnehmung. Vermittlung. Kulturgeschichte in der Öffentlichkeit. Dokumentation zur Tagung vom 2. bis 3. Dezember 2013 (www.schloesser.bayern.de/deutsch/aktuell/aktuell/cadolzburg/wissen-wahrnehmung-vermittlung.pdf), S. 33-36.
- Brehm, Thomas: Katalognummern. In: Zander-Seidel, Jutta; Prügel, Roland (Hrsg.): Wege in die Moderne. Weltausstellungen, Medien und Musik im 19. Jahrhundert. Nürnberg 2014.
- Büchert, Gesa; Burkhardt, Hannes: Migrationsgeschichte – Sammeln, sortieren und zeigen. Ein Leitfaden für Lehrkräfte. Nürnberg 2014. (www.geschichtsdidaktik.ewf.uni-erlangen.de/migrationsgeschichte.pdf).
- Büchert, Gesa: Zur Mitgestaltung kommunaler Entscheidungen. Die Einführung des Ausländerbeirats. In: Bauernfeind, Martina; Metzger, Hans-Dieter (Hrsg.): Rechte für Menschen – Menschenrechte. Ein Nürnberg-Lesebuch. Nürnberg 2014, S. 226-234.
- Kiefer, Melanie; Mack-Andrick, Jessica: „...fast wie Meditation“ – Kunstgespräche als Vermittlungsformat für Senioren. In: Standbein Spielbein 100 (2014), S. 50-53.
- Reither, Ingmar: Menschen mit Behinderung im Museum. Ein Blick auf das Angebot des Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrums der Museen in Nürnberg (KPZ). In: KulturBetrieb – Magazin für innovative und wirtschaftliche Lösungen in Museen, Bibliotheken und Archiven 3/2014, S. 26-27.

- Ruppenstein, Thomas: Entleibung, abscheuliche Unzucht und eine unerwünschte Generation. Der Fall des Domkapitulars von Dalberg vor den herrschaftlichen Instanzen des Hochstifts Bamberg gegen Ende des 18. Jahrhunderts. In: Häberlein, Mark (Hrsg.): Bamberg im Zeitalter der Aufklärung und der Koalitionskriege (= Bamberger historische Studien, Bd. 12 & Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bamberg, Bd. 19). Bamberg 2014, S. 217-269.
- Scherbaum, Anna: Exponatbeschreibungen. In: Schauerte, Thomas; Teget-Welz, Manuel (Hrsg.): Peter Flötner. Renaissance in Nürnberg (= Schriften der Museen der Stadt Nürnberg, Bd. 7). Petersberg 2014.
- Schröder, Pirko: Einzelausstellung „Stripes – Bildbände(r) im Raum“ (Rauminstallation / Fotografie) vom 24. Januar bis 2. März im Galeriehaus Nord, Nürnberg.
- Schröder, Pirko: Gruppenausstellung „Kleinbild“ vom 27. Februar bis 29. März in der KREISGalerie, Nürnberg.
- Schröder, Pirko: Gruppenausstellung „Macht/Ohnmacht“ vom 9. bis 30. März in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche, Nürnberg.
- Schröder, Pirko: Gruppenausstellung „REST-ART-WORK“ vom 16. Mai bis 8. Juni in Kazimierz, Krakau, Polen.
- Schröder, Pirko: Beitrag „Nykarleby Recall – Coming Back“ zur Bothnia Biennale 2014 vom 23. September bis 26. Oktober in Nykarleby, Finnland.

Gremien

Fachbeirat

Der Fachbeirat des KPZ berät und unterstützt die Geschäftsleitung. Ihm gehören Vertreter der Schulverwaltung, der Erwachsenenbildung, der Kirche, der Universität, des Tourismus sowie der Museen an. Er tagt in der Regel zweimal im Jahr.

Prof. Dr. Charlotte Bühl-Cramer, Universität Erlangen-Nürnberg (Vorsitzende)
Kirchenrat Hartmut Brunner, Evang.-Luth. Kirche Bayerns (stellv. Vorsitzender)
Ltd. Direktorin Ingrid Bierer, Museen der Stadt Nürnberg
Yvonne Coulin, Congress und Tourismus-Zentrale
Stadtdirektor Dr. Wolfgang Eckart, Bildungscampus
Marion Grether, Museum für Kommunikation Nürnberg
Dr. Andrea Langer, Germanisches Nationalmuseum
Jürgen Naesert, Geschäftsbereich Schulen des 3. Bürgermeisters
Ltd. Realschuldirektor Johann Seitz, Staatliches Schulwesen

Verwaltungsrat

Den Verwaltungsrat des KPZ bilden die Kulturreferentin der Stadt Nürnberg, der Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums (GNM), ein Vertreter des Nürnberger Stadtrats und ein Vertreter des Verwaltungsrats des GNM. Ohne Stimmrecht nehmen an den Sitzungen der Verwaltungsleiter des GNM, der Leiter des KPZ und dessen Stellvertreterin teil. Der Verwaltungsrat beschließt über die Organisationsstruktur, die Betriebsordnung, den Geschäftsverteilungsplan sowie den Haushalt und die Jahresrechnung. Er tagt in der Regel zweimal im Jahr und informiert sich hierbei auch über Arbeitsvorhaben, Angebotsentwicklung und Sonderprojekte.

Prof. Dr. G. Ulrich Großmann, Generaldirektor des GNM (Vorsitzender)
Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg (stellv. Vorsitzende)
Christof Freiherr von und zu Aufsess, Mitglied des Verwaltungsrats des GNM
Ruth Zadek, Stadträtin

Dr. Stefan Rosenberger, Verwaltungsleiter des GNM
Dr. Thomas Brehm, Leiter des KPZ
Dr. Jessica Mack-Andrick, stellv. Leiterin des KPZ

Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit

Germanisches Nationalmuseum

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Der Alles-Könnner. Arbeiten von Henry van de Velde aus den Sammlungen des Germanischen Nationalmuseums (6.12.12 bis 12.1.14)

Öffentliche und buchbare Führungen
Kuratorenführungen
Objekt im Fokus
Brunchführungen

Buchbare Angebote für Schulen
Gesprächsführung (ab 8. Klasse)

- Aufbruch der Jugend. Zwischen Selbstbestimmung und Verführung (26.9.13 bis 19.1.14)

Öffentliche und buchbare Führungen
Kuratorenführungen
Themenführungen
Objekt im Fokus
Was ist Kunst?
Brunchführungen
Kombiführung mit der Kunsthalle: „Kindheit und Jugend in der Bildenden Kunst“
Führung in Kooperation mit der Akademie
Caritas-Pirckheimer-Haus

Buchbare Angebote für Schulklassen
„Jugend früher – cool?“ (ab 8. Klasse)
Gesprächsführung (ab 8. Klasse)

- Rembrandt. Meister der Radierung (5.3.13 bis 26.1.14)

Öffentliche und buchbare Führungen
Kuratorenführungen
Themenführung in russischer Sprache
Objekt im Fokus
Was ist Kunst?

- Ausstellungsplakate 1882-1932 (15.10.13 bis 19.10.14)

Öffentliche Führungen

Kuratorenführungen
Objekt im Fokus

- Kunstwerke im Kleinformat. Deutsche Exlibris vom Ende des 15. bis 18. Jahrhunderts (27.2.14 bis 25.1.15)

Öffentliche und buchbare Führungen
Kuratorenführung
Kunstkurs
Themenführungen
Themenführung in russischer Sprache

- Wege in die Moderne. Weltausstellungen, Medien und Musik im 19. Jahrhundert (27.3.14 bis 21.9.14)

Öffentliche und buchbare Führungen
Kuratorenführungen
Brunchführungen
Themenführungen
Objekt im Fokus
KulturGeschichten

Buchbare Angebote für Schulklassen
„Mikrokosmos Weltausstellung“ (ab 8. Klasse)
Überblicksführung (ab 8. Klasse)
„Musikkultur im 19. Jahrhundert“ (ab 8. Klasse)
„Telegrafie, Fotografie und kommerzielle Werbung“ (ab 8. Klasse)

- Die Gumbertusbibel. Goldene Bildpracht der Romanik (1.5.14 bis 27.7.14)

Öffentliche und buchbare Führungen
Kuratorenführungen
Themenführungen
Objekt im Fokus
KulturGeschichten
Kinder-Eltern-Aktionen
Bild und Bibel

Buchbare Angebote für Schulklassen
„Bibelgeschichten“ (3. bis 6. Klasse)
„Schreibwerkstatt“ (6. bis 7. Klasse)
Gesprächsführung (ab 8. Klasse)

- Von oben gesehen. Die Vogelperspektive (20.11.14 bis 22.2.15)

Öffentliche und buchbare Führungen
Kuratorenführungen
Objekt im Fokus

KulturGeschichten
Fremdsprachige Führungen in russischer und italienischer Sprache
Kinder-Eltern-Aktionen
Brunchführungen

Buchbare Angebote für Schulklassen
„Luftbilder“ (2. bis 4. Klasse)
„Von oben gesehen“ (5. bis 7. Klasse)
Gesprächsführungen (ab 8. Klasse)

- Die älteste Taschenuhr der Welt? Der Henlein-Uhrenstreit
(4.12.14 bis 12.4.15)

Öffentliche und buchbare Führungen
Kuratorenführung
Objekt im Fokus
Kunst im Doppelpack: Kombiführung in den Ausstellungen
„Henlein-Uhrenstreit“ und „Die Vogelperspektive“
Kinder-Eltern-Aktionen

Buchbare Angebote für Schulklassen
„Eine Reise durch die Geschichte der Zeitmessgeräte“ (1. bis 4. Klasse)
„Hosentaschentauglich – Die Henlein-Uhr“ (5. bis 7. Klasse)
Gesprächsführung (ab 8. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellungen

Neue Vermittlungsangebote

Themenführungen zur Neueröffnung der Abteilung
„Die Gründung des Germanischen Nationalmuseums“
KulturGeschichten

Öffentliche und buchbare Führungen

Themenführungen
Objekt im Fokus
Bild und Bibel
Brunchführungen
KulturGeschichten
Museums-Sprechzeit: Rundgänge in englischer Sprache, Gespräche
in italienischer Sprache, Führungen zum Kennenlernen des
Museums und Themenführungen in russischer Sprache
Spätlese. Kunstunterhaltung für reifere Jahrgänge (Quartalskurs)
Gesprächskurs Kunst (Quartalskurs)
Kooperationsführungen mit der Akademie
Caritas-Pirckheimer-Haus

Kinder- und Familienführungen
Kinder-Eltern-Aktionen
Kunsturse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Kindermalstunde
Kindergeburtstage

Besondere Vermittlungsangebote

Ehrenamtliche Kennenlernführungen
Kurzführungen, Kinderführungen, Kreativwerkstatt für Jung und Alt
an der Blauen Nacht am 3. Mai
Einsatz von ehrenamtlichen Kunstagenten am Internationalen
Museumstag am 18. Mai
Führungen, Kinder-Eltern-Aktion, Kreativwerkstatt für Jung und Alt,
Kindermalstunden am Museumsfest am 2. Juli
Organisation des Begutachtungstags am 15. November
Lehrerinformationsveranstaltung zum Thema „Das Fach Deutsch
im GNM“ am 7. Oktober (in Kooperation mit dem Institut für
Pädagogik und Schulpsychologie)
Neues Schulklassenangebot zur Weimarer Klassik um 1800

Kaiserburg-Museum

Öffentliche und buchbare Führungen
Themenführungen
Kindergeburtstage

Besondere Angebote

Kurzführungen zur Blauen Nacht (3. Mai)
Öffentliche Führungen und Kinder-Eltern-Aktion zum Burgfest (19. Juli)

Schloss Neunhof

2014 geschlossen

Stadtmuseum Fembohaus

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Von nah und fern. Zuwanderer in der Reichsstadt Nürnberg (29.3.14 bis 10.8.14)

Öffentliche und buchbare Führungen

Buchbare Angebote für Schulklassen
„Und da bin ich daheim“ (4. bis 5. Klasse)
Gesprächsführung (ab 8. Klasse)

- 9 cm Nürnberg. Eine Kulturgeschichte der Nürnberger Bratwurst (24.9.14 bis 29.3.15)

Öffentliche und buchbare Führungen
Ausstellungsführung mit „Bratwurstspaziergang“ durch die Altstadt

Buchbare Angebote für Schulklassen
„Es geht um die Wurst“ (5. bis 7. Klasse)
Gesprächsführung (ab 8. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Kurzführungen zur Blauen Nacht (3. Mai)
Kurzführungen, Familienführungen, Museumsmarathon sowie
Kinderaktionen zum Museumsjubiläum am 11. und 12. Oktober

Albrecht-Dürer-Haus

Museumspädagogische Betreuung der Sonderausstellungen

- Peter Flötner. Renaissance in Nürnberg (21.10.14 bis 18.1.15)

Öffentliche und buchbare Führungen
Kombiführungen mit dem Stadtmuseum Fembohaus

Buchbare Angebote für Schulklassen
Gesprächsführung (ab 8. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Kurzführungen und Kinderführungen zur Blauen Nacht (3. Mai)
Kurzführungen zum Museumsjubiläum am 11. und 12. Oktober

Spielzeugmuseum

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Die Spielzeugstadt. Nürnberg und die Spielzeugwelt (16.5.13 bis 9.3.14)

Öffentliche und buchbare Familienführungen
Aktionstag „Hereingeschneit“ am 3. Januar

Buchbare Angebote für Schulklassen
„Kommt mein Spielzeug auch aus Nürnberg?“ (ab 1. Klasse)
Gesprächsführung (ab 7. Klasse)

- Die Welt im Spiel. 40 Jahre Playmobil (10.4.14 bis 19.10.14)

Öffentliche und buchbare Familienführungen

Buchbare Angebote für Schulklassen
„Echt Playmobil“ (bis 3. Klasse)
Gesprächsführung (ab 8. Klasse)

- Made in GDR. DDR Spielzeug für die Welt (30.11.14 bis 1.3.15)

Öffentliche und buchbare Familienführungen

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Kurzführungen zur Blauen Nacht (3. Mai)
Familienführungen und Kurzführungen zum Museumsjubiläum
am 11. und 12. Oktober
„Einfach ins Museum“ – Ein Angebot für Senioren

Museum Tucherschloss

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Öffentliche Führungen für Erwachsene und Familien
Collage-Workshop für Kinder und Erwachsene zum Thema
„Renaissance-SCHNITTSTELLE-Moderne“ sowie Kurzführungen „Zu
Gast bei den Pfeffersäcken“ am Renaissance-Fest (25. April)
Workshop „Kreativ Rumgondeln“ (Modellbaugondeln) am
Grenzenlos-Fest (17. August)
Kurzführungen und Familienführungen zum Museumsjubiläum
am 11. und 12. Oktober

Museum Industriekultur

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Konturen einer Stadt: Von der Stadtmauer zu den heutigen Grenzen Nürnbergs (13.3.14 bis 1.6.14)

Tandemführung mit Herbert Liedel und Museumspädagogen des KPZ

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Ü-Klassen-Angebot „Unsere neue Heimat Nürnberg“
Regelmäßige öffentliche Führungen am Wochenende (Erwachsene und Familien)
Führungen zum Museumsjubiläum am 11. und 12. Oktober

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Sommer Vierzehn. Die Geburt des Schreckens der Moderne (29.6.14 bis 11.11.14)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene
Lehrerfortbildungen

Buchbare Angebote für Schulklassen
„Im Schrecken der Stahlgewitter“ (ab 8. Klasse)
„Im Schrecken der Stahlgewitter“ mit Besuch der Ehrenhalle (ab 8. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Führungen zum Museumsjubiläum am 11. und 12. Oktober

Memorium Nürnberger Prozesse

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Buchbare Angebote für Schulklassen
„Recht statt Rache“ 2-, 3- und 4-stündig (ab 9. Klasse)

Museum für Kommunikation Nürnberg

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Yes, we're open. Willkommen in Deutschland (3.6.14 bis 27.6.14)

Öffentliche und buchbare Führung
Ferienprogramm „Herzlich willkommen in fremden Ländern! Kleine Globetrotter erkunden das Museum“

Buchbare Angebote für Schulklassen
Gesprächsführung

- Mauerfall. Persönliche Rückblicke im kleinen Format (7.11.14 bis 8.2.15)

Buchbare Angebote für Schulklassen
„Zeitzeugen von gestern – Botschaften fürs Hier und Jetzt?“
(9. bis 12. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Neues Angebot „Kannste googeln – oder?“ (7. bis 9. Klasse)
Neues Angebot „Digital? Analog? Vernetzt!“ (10. bis 12. Klasse)
Anpassung der bestehenden sonntäglichen öffentlichen Überblicksführung an den neuen Museumsbereich NETZWELTEN
Ferienprogramme „Ein Architekt des Pharao“ und „Streng Geheim!“
Kurzführungen zur Blauen Nacht (3. Mai)
Projekt „Children learning English at the Museum für Kommunikation Nürnberg“ (in Kooperation mit dem Departement of Education der Friedrich-Alexander-Universität, Bereich Fremdsprachendidaktik)
Betreuung der Weihnachtsaktion „Jung schreibt Alt“
Qualitätsbericht zu ausgewählten Tätigkeitsbereichen des Museums für Kommunikation Nürnberg im Zeitraum Oktober 2013 bis Juni 2014 (Dauerausstellung, Vermittlung, Werbemaßnahmen)

Kunsthalle Nürnberg

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Forever Young. Über den Mythos der Jugend (31.10.13 bis 19.1.14)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene
Lehrerinformationsveranstaltung
Kombiführung mit dem Germanischen Nationalmuseum „Kindheit und Jugend in der Bildenden Kunst“ – Gesprächsreihe für Senioren

Nachgefragt

Szenische Führungen mit dem Jugendclub des Staatstheaters Nürnberg
„Forever Young – 180 sec“ an vier Terminen
„art moves – Yoga in der Kunsthalle“

Buchbare Angebote für Schulklassen

Gesprächsführung (ab 6. Klasse)

„Mach mir doch keine Geschichten! Kunst und Schreiben“ (ab 6. Klasse)

- Johannes Kahrs. Tropical Nights (3.4.14 bis 22.6.14)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene

Lehrerinformationsveranstaltung

Nachgefragt – die Gesprächsreihe für Senioren

„art moves – Yoga in der Kunsthalle“

Kurzführungen zur Blauen Nacht (3. Mai)

Afterwork

Kombiführung mit dem Germanischen Nationalmuseum „Gesten und Porträts“

Kombiführung mit der Kunstvilla Nürnberg „Porträt im Wandel“

Buchbare Angebote für Schulklassen

Gesprächsführung (ab 9. Klasse)

- Off the Wall. Bildräume und Raumbilder (17.7.14 bis 12.10.14)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene

Lehrerinformationsveranstaltung

Nachgefragt – die Gesprächsreihe für Senioren

Kombiführung mit dem Germanischen Nationalmuseum „Das begehbare Bild“

Buchbare Angebote für Schulklassen

Gesprächsführung mit kleinen Raumexperimenten (ab 6. Klasse)

- Tatiana Trouvé. I tempi doppi (13.11.14 bis 8.2.15)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene

Lehrerinformationsveranstaltung

Nachgefragt – die Gesprächsreihe für Senioren

Themenführung „Raum / Zeit / Erinnerung“ an zwei Terminen

„Extrem-Basteln“ – Last-Minute-Weihnachtsschmuck

Kinderwerkstatt „Familien bevorzugt! Kunst und Spiel am Sonntag“

Buchbare Angebote für Schulklassen

Gesprächsführung mit kleinen und großen Raumexperimenten (ab 6. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Sebastian Buerkner (28.11.13 bis 2.2.14)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene
Lehrerinformationsveranstaltung
Videoworkshop „Fast Forward und wieder zurück“

Buchbare Angebote für Schulklassen
Gesprächsführung (ab 8. Klasse)

- Das große Reinemachen (27.2.14 bis 4.5.14)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene
Lehrerinformationsveranstaltung
Kurzführungen zur Blauen Nacht (3. Mai)
Workshop „Fotogramme von Schmutz und schönen Dingen“
Workshop für Jugendliche „Los nach draußen – Guerilla-Aktionen im öffentlichen Raum“

Buchbare Angebote für Schulklassen
„Kunst sortieren“ (Vorschule und 1. bis 4. Klasse)
„Von Putzteufeln und anderen gewagten Aktionen“ (ab 6. Klasse)

- Futebol – Das Spiel hört erst auf, wenn es zu Ende ist (28.5.14 bis 6.7.14)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene
Lehrerinformationsveranstaltung

Buchbare Angebote für Schulklassen
Gesprächsführung (ab 8. Klasse)

- Wer hat an der Uhr gedreht? Über die Wahrnehmung und den Umgang mit der Zeit (2.10.14 bis 7.12.14)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene
Lehrerinformationsveranstaltung

Buchbare Angebote für Schulklassen
„heute-morgen-übermorgen“ (Vorschule und 1. bis 4. Klasse)
„Wieviel Zeit habe ich?“ (5. bis 9. Klasse)
„Sorry, hab gerade keine Zeit. Mir ist langweilig“ (ab 10. Klasse)

Ausstellungsunabhängige museumspädagogische Angebote

Aktionstag „Fotoreporter“ am 31. Mai
Ferienprogramm „Malwoche“
Workshop „Schwarz-Weiß-Fotografie“ für Jugendliche

Kunstvilla

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Kunst / Villa (Eröffnungsausstellung bis 5.10.14)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene
Themenführungen
Künstlergespräche
Lehrerinformationsveranstaltung

- Utensilien aus unserer Privatsphäre - Reiner Bergmann / Reiner Zitta (23.10.14 bis 8.3.15)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene
Themenführungen
Lehrerinformationsveranstaltung
Atelierbesuche
Angebot für Kulturfreunde

Buchbare Angebote für Schulklassen
„Entdeckungstour bei den Herren Bergmann und Zitta“ (ab 8. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Eröffnungswochenende mit „Running-Guide-Marathon“ und
Kunstwerkstatt „Stillebenwerkstatt“
Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene
Willkommen in der Kunstvilla – Übersichtsführung
Themenführungen
Kombiführung mit der Kunsthalle
Künstlergespräche
Kunst in Kürze
Fremdsprachenführung (russisch)
Familienführung
Kindergeburtstag
KinderKunstWerkstatt

Lehrerinformationsveranstaltungen
Fortbildungen
Workshop für Kinder und Jugendliche „Tape it“
Ferienprogramm (Pfingst- und Sommerferien)

Buchbare Angebote für Schulklassen
„Alte Villa – neues Haus: Eine Villa voller Kunst!“ (Vorschule bis 4. Klasse)
„Ein Bild, ein Werk, ein Künstler – Bildbetrachtung intensiv“ (Vorschule bis 4. Klasse)
„Hereinspaziert!“ (5. bis 9. Klasse)
„Stadt, Land, Fluss – Die Landschaftswerkstatt in der Kunstvilla“ (5. bis 9. Klasse)
„Ein neues Zuhause für Nürnbergs Kunst“ (ab 10. Klasse)

Stadtarchiv

Archivpädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Der Sprung ins Dunkle 1914-18: Nürnberg im Ersten Weltkrieg (29.07.14 bis 17.12.14)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene

Buchbare Angebote für Schulklassen
„Wie der Krieg in die Heimat kam“ (ab 8. Klasse)

Personal & Honorarkräfte

Leitung

Dr. Thomas Brehm*, Leiter,
zugleich Leiter der Abteilung Schulen und Jugendliche

Dr. Jessica Mack-Andrick**, stellvertretende Leiterin,
zugleich Leiterin der Abteilung Erwachsene und Familien

Buchungsdienst und Sekretariat

Kerstin Günther-Duffek*, Maud Mahlich*, Marizza Szilvássy**

Werkstatt

Leonhard Kehr**

Hauptamtliche Museumspädagogen

Dr. Gesa Büchert*, Alexander Klein M.A.*, Christina Löbbert M.A.*, Antje Neumann M.A. (bis 31. Oktober), Lioba Pilgram* (bis 28. Februar), Dr. Ingmar Reither*, Dipl.-Hist. Thomas Ruppenstein* (seit 1. April), Dr. Anna Scherbaum* (bis 31. Oktober), Pirko Schröder*, Pamela Straube*

Freie und delegierte Mitarbeiter

Dipl. Soz. Päd. Christiane Arndt, Christine Arnold***, Oleg Astakhov, Michaela Baetz M.A., Christoph Binder, Dr. Teresa Bischoff, Nadja Bleistein, Gisela Blome, Marion Bongartz, Günter Braunsberg M.A., Dagmar Buhr, Hannes Burkhardt, Christine Caradec-Drexler, Karen Christenson M.S.B.A., Andreas Clemens, Stefana Coldea, Thomas Correll, Johannes Dornisch, Karin Ecker, Waltraud Eisenbacher, Tanja Elm, Benjamin Gerbig, Frank Gillard M.A., Dr. Monica Giorgetti Stierstorfer, Ursula Gölzen, Dipl. Soz. Päd. Lea Grabbe, Michael Grebner, Anna Gröger, Moritz Gruninger, Jutta Gschwendtner, Sylvia Günther M.A.***, Eva Haase, Latifa Habib, Brigitte Haid M.A., Christiane Haller M.A., Simon Hamper, Anna Handick, Gabriele Harrassowitz, Ute Heise, Brigitte Heuvmann, Ingrid Hingler M.A., Christiane Hofmann-Nickel, Erika Luise Hoegl M.A., Alexandra Hojenski, Brunhild Holst, Annette Horneber, Lucia Hufnagel, Dipl. Designerin Johanna Kläver, Irmgard Kloss, Sybille Körner, Anneli Kraft, Corinna Krestel-Mathias **** (seit 1. September), Inge Krause-Zimmermann, Hildegard Kretschmar, Bettina Kummert, Doris Lautenbacher, Stefanie Leisenheimer, Julia Liedel, Edith Link, Danièle List, Margot Lölhöffel, Sylvie Ludwig, Christine Maaß, Carmen

Machmuridis-Lösch M.A., Thomas May, Margit Mayer, Sandra Mayer, Tatjana Mihailova, Paul Müller-Brand, Gabriele Murko M.A., Oliver Nagler M.A., Erin Narloch, Ingeborg Neuhold, Steffi Nikol, Dipl. Soz. Päd. Ruth Novak, Barbara Ohm, Stephanie Oschmann M.A., Dr. Ines Pelzl, Ingrid Petermann, Sabine Peters M.A., Lioba Pilgram, Olga Popescu, Magdalena Prechsl, Kasia Prusik-Lutz, Olaf Prusik-Lutz, Andreas Puchta M.A., Sabine Raab, Eva-Maria Raschpichler, Dr. Birgit Rauschert, Dr. Anke Reiß, Doris Ritter, Isabel Ritter, Dorothea Ritter-Sturm, Ursula Rössner, Hans-Detlev Roth, Ursula Rupp-Kiesel M.A., Daniela Rutenkolk, Dr. Annette Scherer, Stefan Schindler, Margit Schmidt-Pikulicki, Christine Schneider, Dipl. Rel. Päd. Astrid Seichter **** (bis 31. Juli), Dr. Ingeborg Seltmann, Dr. Claudia Siegel-Weiß, Diego Sindbert, Julia Lena Stanger, Sally Slenczka M.A., Wolfgang Stadter, Dr. Alexandra Stein-Tasler, Heilwig Svandrlík, Katharina Tank, Maike Teubner, Iris Thumann, Martin Turner, Claudia Valverde, Elena Vassilieva, René Volbert M.A., Ingrid Wamsganz M.A., Eva-Maria Wawatschek, Regina Weckström-Besser, Elisabeth Weiskopf, André Widmann, Agathe Wilhelm, Dipl. Soz. Päd. (FH) Erika Wirth, Kerstin Woitas-Schicker M.A., Stefan Wolf M.A., Sigrid Zilm M.A., Benjamin Zimmermann

* Beschäftigte der Stadt Nürnberg

** Beschäftigte des Germanischen Nationalmuseums

*** delegiert vom Freistaat Bayern

**** delegiert von der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche

Ehrenamtliche Mitarbeiter des Germanischen Nationalmuseums

Dr. Teresa Bischoff, Dr. Hermann Caspary, Karen Christenson M.S.B.A., Karin Ecker, Frank Gillard, Ursula Gölzen, Jutta Gschwendtner, Brigitte Haid M.A., Christiane Haller M.A., Ute Heise, Ulrike Heß, Erika Luise Hoegl M.A., Annette Horneber, Irmgard Kloss, Rowitha Kotzurek, Hildegard Kretzschmar, Bettina Kummert, Tatiana Mihailova, Ingeborg Neuhold, Barbara Ohm, Dr. Ines Pelzl, Sabine Peters M.A., Andreas Puchta M.A., Dr. Anke Reiß, Natalja Rozhavska, Ursula Rupp-Kiesel M.A., Christine Schneider, Dr. Ingeborg Seltmann, Sally Slenczka M.A., Peter Stamminger, Dr. Alexandra Stein-Tasler, Ingrid Wambsganz M.A., Elisabeth Weiskopf, Sigrid Zilm M.A.

Impressum & Abbildungsnachweis

Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ)

Geschäftsstelle im Germanischen Nationalmuseum
Kartäusergasse 1
90402 Nürnberg

Abteilung Schulen und Jugendliche
fon (0911) 1331 241
fax (0911) 1331 318
email schulen@kpz-nuernberg.de

Abteilung Erwachsene und Familien
fon (0911) 1331 238
fax (0911) 1331 318
email erwachsene@kpz-nuernberg.de

www.kpz-nuernberg.de

- Text: Dr. Thomas Brehm, Dr. Gesa Büchert, Alexander Klein,
Dr. Jessica Mack-Andrick, Dr. Ingmar Reither, Thomas Ruppenstein,
Pirko Schröder, Pamela Straube
- Redaktion: Dr. Jessica Mack-Andrick, Thomas Ruppenstein
- Statistik: Alexander Klein
- Layout: Thomas Ruppenstein
- Titelbild: Thomas Ruppenstein

Abbildungsnachweis

S. 33 oben: Aufnahmen aus der Aktion „Fotoreporter“
S. 32 unten: Dr. Sonja Mißfeldt
S. 29 unten: Ursula Rössner
S. 29 oben: Lioba Pilgram
S. 6, 20, 21, 22, 28, 30, 31, 32 oben, 36, 38: Thomas Ruppenstein
S. 23, 26, 27, 33 unten: Pirko Schröder
S. 25: Grazyna Wanat

